Abonnement vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Inserate Marienstr. 13 bis Nachmitt. 3 Uhr, Sonntags bis 12 Mitt. In Neustadt: ... nur an Wochentagen bis 5 Uhr Nachm. Die 1spaltige Petitzeile ... 15 Pfg. Unter Eingesandt Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das rechtzeitige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Inserations-Aufträge gegen Prænumerandozahlung durch Briefmarken oder Postanweisung. 8 Silben 15 Pfg. Inserate für Montag oder nach Festtagen Petitzeile 20 Pfg. Inserate nehmen an: Annoncen-Bureaux von Haasenstein u. Vogler, Rud. Mosse, Daube u. Co., Invalidendank, G. Müller-Görlitz, R. Kiel-Magdeburg, A. Bard-Halle, B. Arndt-Berlin W., E. Steiner-Hamburg, Wetzel-Leipzig. Für Rückgabe eingesandter Manuscripte keine Verbindlichkeit.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Aepfel-wein
eigener Kelterei
empfiehlt unter Garantie völliger Reinheit und Güte, à Liter 35 Pf., in Gebinden billiger
C. H. Kühn,
Dresden-N., Böhmische Str. 1.

Normal-Natur-Strickwolle
enthält noch die hygienische Eigenschaft, Wirkung und Electricität der rohen, lebendigen, gesunden und natürlichen Schafwolle, weil ganz ungefärbt. Weich dauerhaft, schweissfest und waschecht, ½ Ko. 5½ und 6 Mk.
Osc. Lehmann, Schloss-Strasse 21.

Leberthran
beste Marke von Meyer, Christiania
Königl. Hofapotheke Dresden,
am Georgenthor.

Carl Höpfner,
Landhausstr. Nr. 4 u. 5,
empfiehlt seine
Weinhandlung mit altdeutschen Weinstuben.
Champagner der besten Häuser.
Grosses Weinlager.

En gros. Tapisserie-Manufactur **C. Hesse, Kgl. Hofl.,** Dresden, Altmarkt. En détail.
Garnirte Tragbänder mit solidester Ledereinfassung. **Seidene Börsen** mit u. ohne Perlen, nur aus bestem Material. Eigene Fabrikation.

Nr. 280. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 6. Oct.: Mäßiger Nordwind. Geringe Bewölkung, nebelig. Keine oder geringe Niederschl. Temp. wenig verändert. | Dresden, 1884. **Montag, 6. Octbr.**

Durch ein Uebereinkommen mit dem durch sein weitumfassendes Conversations-Lexikon rühmlichst bekannten **„Bibliographischen Institut"** in **Leipzig** sind wir in der Lage, den Lesern der „Dresdner Nachrichten"

Meyer's Populäre Fachlexica,

welche bereits eine **Encyclopädische Bibliothek** bilden,

zur **Hälfte des Ladenpreises**

zu liefern.

Diese **billige Bevorzugung** haben nur die Abonnenten der „Dresdner Nachrichten".

Bei der anerkannten Gediegenheit der Fachlexica zu den nunmehr ermäßigten beispiellos billigen Preisen dürfte unseren Abonnenten mit diesem Angebot ein guter Dienst erwiesen werden.

Das Verzeichniß der verschiedenen Lexica befindet sich auf Seite 9 unseres heutigen Blattes, und werden wir von Zeit zu Zeit auf den volkswirthschaftlichen und praktischen Werth dieser Fachlexica redactionell wiederholt zu sprechen kommen. Den Bestellungen, zu welchen man den dem Verzeichniß beigedruckten Bestellschein zu verwenden beliebe, bitten wir den Betrag gleich beizufügen oder an uns durch Postanweisung zu übermitteln. In unserer Expedition, Marienstraße 13 I. Etage, ist die Fachlexika-Bibliothek, schön in Leinwand gebunden, jederzeit in Augenschein zu nehmen.

Die Zusendung erfolgt nur in ganz neuen tadellosen Exemplaren und innerhalb Deutschlands franco.

Expedition der „Dresdner Nachrichten".

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten".

Petersburg. In Saratow ist eine große Anzahl von Häusern in dem am Ufer der Wolga gelegenen Arbeiterviertel durch einen mächtigen Bergsturz zerstört worden; 4 Fabriken wurden stark beschädigt. Ein Verlust an Menschenleben ist glücklicher Weise nicht zu beklagen.

Kopenhagen. Näheres über den Brand des Schlosses Christiansborg: „Am Freitag Nachmittag um 4 Uhr wurde in dem Folkethings-Saal ein von den Ofenröhren herrührendes Feuer bemerkt, dessen eigentlicher Heerd nicht entdeckbar war. Um 6 Uhr fand eine Gasexplosion im südlichen Flügel des Schlosses statt, der schnell in Brand gerieth. Das Militär wurde requirirt; der Stadtarchitekt Meldahl, unterstützt von 600 Soldaten und Freiwilligen, leitete die Rettung der 800 Nummern umfassenden Gemäldegalerie. Jerichau's Marmorgruppe „Herkules und Hebe" wurde auf einem Blockwagen transportirt. Die wichtigsten Staatsrathspapiere und die Kgl. Handbibliothek sind gerettet; dagegen ist die Reichstags-Bibliothek theilweise zerstört. Um 7 Uhr Abends trafen der König, der Kronprinz, Prinz Waldemar und der Minister Bernstorff auf der Brandstätte ein. Die Vorstellung im Kgl. Theater wurde sistirt. Als um 8 Uhr das 23. Bataillon eintraf, stand der Königsflügel des Schlosses mit seinen reichen Prachtgemächern vollständig in Flammen. Um 10 Uhr bildete das ganze Schloß ein einziges Feuermeer. Die Flammensäulen schlugen 60 Fuß in die Höhe. Der Aschenregen fiel in meilenweiter Entfernung nieder. Die Zuschauer in den Straßen zählten nach vielen Tausenden. Der Staatsreservefonds und die kostbaren Manuscripte der Kgl. Bibliothek sind nach dem Gewölbe des Zeughauses transportirt. Um 11 Uhr Abends fand eine Dynamit-Sprengung zwischen dem Schloß und der Schloßkirche statt, um diese und das Thorwaldsen-Museum zu retten. Tausende von Fenstern wurden durch den Luftdruck zertrümmert. Unter den Zuschauern griff in diesem Augenblick eine Panik Platz. Um 1 Uhr Nachts wurde man Herr des Feuers. Die Schloßkirche ist wenig beschädigt. Das Thorwaldsen-Museum wurde mit nassen Decken belegt und dadurch erhalten. Der Kronprinz und Prinz Waldemar waren bei diesen Rettungsarbeiten persönlich behilflich. Ein Artillerist wurde getödtet, ein Offizier schwer verwundet. Bei der Dynamit-Sprengung wurden mehrere Feuerwehrleute beschädigt. Das Feuer wurde noch im Laufe der Nacht bewältigt. Große Kunstschätze, darunter Werke von Thorwaldsen, ferner das Archiv des Reichstages sind vernichtet. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Kronen geschätzt.

General Brière de l'Isle in **Tonking** ergriff, nachdem er von der Angriffsbewegung der zwischen Palle und Langson lagernden chinesischen Truppen Kenntniß erhalten, sofort Maßregeln, den Feind zurückzuwerfen; 3 Kanonenboote, welche zur Rekognoszirung des Lochnan-Thales entsendet wurden, kamen mit einer etwa 4000 Mann starken chinesischen Truppenabtheilung ins Gefecht und brachten derselben erhebliche Verluste bei. Der Verlust der Franzosen belief sich auf 21 verwundete Matrosen und 10 verwundete Soldaten. Der Kapitän des Kanonenbootes „Massue" wurde getödtet. Die Chinesen werden fortdauernd zurückgedrängt.

London. Dem „Observer" wird aus Kairo gemeldet, Nubar Pascha habe am 4. d. M. die Protestnote der Mächte mit der Erklärung beantwortet, daß die Suspendirung des Tilgungsfonds mit Rücksicht auf die Lage des Staatsschatzes eine Maßregel von absoluter Nothwendigkeit gewesen sei.

New-York, 5. October. Mehl 3,35. Rother Winterweizen 89, pr. October 87¼, pr. November 89¼, pr. December 91¾. Mais (Mixed) 64. Fracht 3¼.

Dresden, 6. October.

— Prof. Dr. Fechner in **Leipzig** erhielt gelegentlich seines jetzigen 50jährigen Professoren-Jubiläums das Comthurkreuz 1. Cl. des Albrechtsordens; außerdem wurde ihm von der Stadt Leipzig das Ehrenbürgerrecht verliehen.

— Die Wahl eines zweiten **Bürgermeisters von Dresden** steht demnächst bevor. Es verlautet, daß eine größere Anzahl von Kandidaten ins Auge gefaßt ist. Die Meinungen gehen eben im Kollegium der Stadtverordneten noch sehr auseinander. Eine Anzahl denkt an die naheliegende Beförderung des einen oder anderen Stadtrathsmitglieds zum Bürgermeister; andere wieder haben zwei in den städtischen Angelegenheiten seit Langem thätige und auch in der Politik vielgenannte Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums ins Auge gefaßt. Endlich wird auch für die Wahl eines der Stadtverwaltung bisher fremd gebliebenen Mannes Stimmung gemacht. Es scheint, als habe man, ähnlich wie bei der Wahl des vormaligen geh. Justizraths **Dr. Rüger**, einen höheren Staatsdiener in Petto.

— Herr Fabrikdirektor Grahl hat die ihm von der deutsch-freisinnigen Partei im 23. Wahlkreise (Plauen) angetragene Reichstags-Candidatur aus Gesundheitsgründen abgelehnt; es bleibt in diesem Kreise nunmehr nur ein Ordnungscandidat, der seitherige hochgeachtete conservative Vertreter, Herr Staatsanwalt Dr. Hartmann.

— Die Vorbereitungen zu dem nächstes Jahr in Dresden abzuhaltenden 6. deutschen **Turnfest** sind durch die vorgestrigen Verhandlungen des Ausschusses der deutschen Turnerschaft zum Abschluß gebracht worden. 18 Vertreter der Turnerschaften Deutschlands und Oesterreichs traten in „Stadt Wien" zu diesen Verhandlungen zusammen. Den Vorsitz führte der Rechtsanwalt Dr. Georgi-Eßlingen, Director Maul-Karlsruhe fungirte als sein Stellvertreter. Außerdem waren anwesend der verdiente Geschäftsführer Dr. med. Götz-Lindenau, ferner Director Bier-Dresden, Dr. Rühl-Stettin, die Oberturnlehrer Zettler-Chemnitz, Fischer-Potsdam, Lange-Biberach, Lion-Hof, Roßmann-Magdeburg, Schurig-Osnabrück, Wostian-Graz, Ingenieur Kögler-Aussig, Buchhalter Heinz-Wien, Dr. Fedder-Breslau, Kaufleute Grahn-Göttingen und Schön-Gladbach, Dr. Waßmannsdorff-Heidelberg. Aus den Verhandlungen, die sich zumeist auf innere und Organisationsfragen der Turnerschaft bezogen, sei hier nur erwähnt, daß man sich über Musterformulare für Tabellen und Listen einigte, die künftig bei den deutschen Turnfesten bei den Wetturnen benutzt werden sollen. Am Abende fand im Tivolisaale ein sehr zahlreich besuchter und sehr animirt verlaufender Festkommers statt. Herr Dekorationsmaler Carl, als Vorsitzender des Dresdner Lokalkomitees, hieß in herzlichen Worten die 18 Vertreter der deutschen Turngaue willkommen; Namens derselben dankte Dr. Georgi-Eßlingen für die gastliche Aufnahme des 6. deutschen Turnfestes in Dresden; der Sprecher leerte zuletzt auf das Blühen und Gedeihen des schönen Dresden ein Glas. In schwungvollen Worten feierte der Stadtverordnetenvorstand, Geh. Hofrath Ackermann, die edle Turnkunst; Oberlehrer Dr. Herrmann brachte einen Gruß seines Schwiegervaters, des durch Krankheit verhinderten greisen Turnwarts Dr. Wigard; Schuldirector Heger rief in zündender Ansprache ein Gut Heil! aus auf den glücklichen Verlauf des 6. deutschen Turnfestes. Noch manches treffende Wort wurde gesprochen; die musikalischen Vorträge, sowie die gesanglichen Leistungen des Neustädter Turner-Gesangvereins trugen wesentlich zur Erhöhung der Feststimmung bei.

— Anfangs schien es, als ob die **totale Mondfinsterniß** vorgestern Abend eine total verregnete sein würde. Aber ganz ohne wissenschaftliche Ausbeute dürfte sie denn doch nicht verlaufen sein. Schwere Regenwolken bedeckten den Abendhimmel Dresdens, allein nach 9 Uhr regnete es nicht und gegen 10 Uhr wurde das Gewölk sogar lichter. Den Eintritt der Mondfinsterniß hat unser Gewährsmann nicht beobachten können; allein 10 Minuten vor 10 Uhr durchbrach der Mond einigemale die Wolkenschichten und man gewahrte, auf Sekunden wenigstens, den Schattenkegel der Erde ganz deutlich auf der Mondscheibe. Die Erde, die zwischen Sonne und Mond stand, entzog dem Monde durch diese Stellung das Sonnenlicht; ihr eigener Schatten nahm immermehr Fläche auf dem Monde ein. Gegen 10 Uhr war vom Monde nur eine ganz schmale Sichel übrig geblieben, 8 Minuten nach 10 Uhr erschien er nur als ein kleines längliches Sternchen, um 9 Uhr war der Erdtrabant total bedeckt und verfinstert. Von den eigenthümlichen Lichtwirkungen des Brechens der Sonnenstrahlen in dem Schattenkegel der Erde, namentlich dem rothen Lichte, in dem der Mond programmmäßig zu erglänzen hätte, war nicht viel zu beobachten, da der Dunstkreis der Erde infolge der vielen Niederschläge sehr diese Wirkungen beeinträchtigte. Ueber den weiteren Verlauf und das Ende der Mondfinsterniß erzählt uns wohl noch der eine oder andere unserer Leser, der dem himmlischen Schauspiele bis zum Schlußaktus folgte. Hier sei nur der Wunsch ausgesprochen, daß anderwärts, wo nicht so ungünstige atmosphärische Verhältnisse obwalteten, die Astronomen für die Berechnung eines genaueren Durchmessers des Mondes bessere Beobachtungen gemacht haben.

— **Bücher- und Kunstfreunden** wird die Mittheilung von Interesse sein, daß heute Montag Mittag 4 Uhr und folgende Tage die sehr reichhaltige Bibliothek des Staatsministers v. Friesen durch das Antiquariat der Firma v. Zahn u. Jaensch, Schloßstraße 22 hier, zur Auction gelangt.

— Anläßlich der Feier seines 50jährigen Bestehens hat der Dresdner **Gewerbeverein** in erster Linie auch der Vergangenheit den Tribut gebracht, indem er durch seinen langjährigen Sekretär, Herrn Gewerbeschuldirektor Clauß als Festschrift eine Chronik des Vereins verfassen ließ. Herr Direktor Clauß hat sich dieser schwierigen Aufgabe in der anerkennenswerthesten Weise entledigt. In der umfangreichen, auf dem Vereinsaktenmaterial fußenden Schrift zeigt er, wie Kulturentwickelung und wirthschaftliche Zustände sich immer im Verein wiederspiegeln, wie der Verein alles Neue seinen Mitgliedern zum Verständniß zu bringen suchte und somit zur schnelleren Einführung desselben und zur Besserung der wirthschaftlichen Lage an seinem Theile mitarbeitete, welche Männer es waren, die in den verschiedenen Zeiten das belebende Agens im Verein bildeten, wie auf die Energie des Vorsitzenden sich die ganze Thätigkeit und Entwickelung stützt und welche Störungen es verursacht, wenn der Verein sich nicht streng an seine Aufgaben hält oder Uneinigkeiten in demselben entstehen. Außer dem Aktenmaterial haben dem Verfasser noch die reichen Erfahrungen zur Seite gestanden, die er während seiner 30jährigen Amtirung im Verein gesammelt hat und die er nun in der Festschrift zum Nutzen der Allgemeinheit auf das Beste verwerthen konnte.

— Der Photograph Kotich in Loschwitz stellt verschiedene Aufnahmen des vor Kurzem daselbst enthüllten **Richter-Denkmals** soeben in Bachs Handlung zum Verkauf aus, von denen die gleich nach der Enthüllung des Denkmals, während der Rede des Gemeinde-Vorstandes Strauß erfolgte, die ein lebendiges Bild des Festaktus giebt und gewiß Viele der dabei Betheiligten interessiren wird.

— Ueber den gestern aus **Leipzig** kurz gemeldeten vierfachen Mord bezw. Selbstmord, welcher dort in der Nacht zum Sonnabend im Hause Auenstraße 3 verübt worden ist, verlautet noch Folgendes. Am Sonnabend früh erhielten einige Damen Briefe von einer Freundin, der in dem gedachten Hause wohnenden Frau Richter, Inhaberin eines Handschuhgeschäftes in Firma A. Schürer, worin die Absenderin Abschied nimmt und ihnen mittheilt, daß sie mit ihrem Manne und ihren beiden jüngsten Kindern in den Tod gehen wolle. Die betreffenden Damen ließen infolge dessen an Ort und Stelle sofort Erkundigung einziehen. Die Vorsaalthüre der Richter'schen Wohnung wurde verschlossen vorgefunden und konnte nicht geöffnet werden. Nachdem man sich endlich vom Hof aus Eingang verschafft hatte, bot sich den in die Wohnung eindringenden Personen ein schrecklicher Anblick dar. Der Mann (Kaufmann Karl Otto Richter, aus Osterburg gebürtig) und die Frau — ersterer 47, letztere 40 Jahre alt — hatten sich im Schlafzimmer an den Thürpfosten aufgehängt, die beiden jüngsten Kinder der Familie aber, 2 Knaben im Alter von 13 und 10 Jahren, lagen todt in ihren Betten. Sie waren allem Anschein nach durch irgend eine giftige Substanz, vielleicht durch Chloroform, betäubt worden, dann aber hatten ihnen die unnatürlichen Eltern die Pulsadern an den Armen aufgeschnitten, so daß sie sich schließlich verblutet hatten. Bei allen vier Leichen war die Todtenstarre schon längst eingetreten. Aus Papieren, die die Richter'schen Eheleute hinterlassen haben, geht mit Bestimmtheit hervor, daß zerrüttete Vermögensverhältnisse das Motiv zur That gewesen sind. Sie hinterlassen noch zwei erwachsene Kinder, einen Sohn und eine Tochter, die sich zur Zeit auswärts befinden.

— Am 3. d. gelang es der **Leipziger** Kriminalpolizei, den Urheber des kürzlich gemeldeten Einbruchdiebstahls in einer Buchhandlung der Sternwartenstraße in einem 20jährigen Lithographen aus guter Familie zu ermitteln und festzunehmen. Derselbe hatte die entwendete Kassette ihres Inhalts — ca. 1000 M. — entleert und sie dann in Reudnitz, wohin er mittelst Droschke gefahren war, weggeworfen. Das Geld hatte der junge Mensch bereits ziemlich verbraucht.

— In der Nacht zum Montag hat sich nach beendigter Tanzmusik in **Thossen** eine blutige Messeraffaire zugetragen. Dabei ist der 20 Jahre alte Müller Richard Wolfram aus Tobertitz mit einem Messer in den Rücken gestochen worden, in Folge dessen er eine 9 Cm. tiefe Wunde unter der 12. Rippe davontrug. Als Thäter ist der Reservist und Wirthschaftsgehilfe August Schaller aus Tobertitz ermittelt worden.

— Am 3. d. Abends ist dem Gutsbesitzer Sommer in Kloschwitz von einer Wiese weg ein Ochse (gelber Fuchs, 3 Jahre alt) gestohlen worden. Die Spur des Diebes ist entdeckt; sie führt über Plauen nach Reuth — aber der Ochse fehlt noch.

— Die sogenannte Neuenmühle in **Rötha** bei Leipzig wurde dieser Tage mit allen Getreide- und Mehlvorräthen ein Raub der Flammen.

— Eine verehel. Fabrikarbeiterin Fritzsche in Niederdorf bei Stollberg hat sich mit sammt ihrem 3jährigen Kinde in einem dortigen Teiche ertränkt. Die Frau war in letzter Zeit in Schwermuth versunken.

Witterung vom 5. Octbr. Barometer nach Oskar Böfelt, Waisenstraße 19, (Mittags 12 Uhr): 768 Mm., 5 gestiegen. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur 12° Wärme, niedrigste 7½° Wärme, höchste 12° Wärme. — Regen. Bedeckt. Wind: West.

Elbhöhe in Dresden, 5. Sept., Mittags: 128 Cent. unter 0.

Feuilleton.

† **Kgl. Hoftheater** (Altst.). Der Rattenfänger-Komponist Victor E. Neßler hat in seinem „Trompeter von Säkkingen" seine glückliche Begabung für volksthümliche Opernmusik wieder recht annehmbar und gewinnend an den Tag gelegt. Man muß ihm dazu Glück wünschen, daß er nach dem ephemeren Versuche mit dem düstern Genre der Wilde-Jäger-Romantik von diesem Gebiete, das seiner Individualität widerstrebt, abließ. Aber auch die Rückkehr zu der Spielmannsoper, in welcher sich Sentimentales und Munteres mischt, würde, wenn der Komponist ferner bei diesem Duktus verharren wollte, von Denen, die noch Bedeutsameres von seinem Talent erhoffen, kaum gutgeheißen werden können. Die Singseligkeit des Spielmanns wirkt, auch wenn sie mit den hellen Trompetentönen begleitet und dadurch noch effektvoller wird, auf die Dauer doch ermüdend. Möchte doch Neßler, der in komischen Quartetten, Liedern &c. schon so viel Treffliches geleistet, der komischen Oper sich zuwenden und auf den Spuren Lortzing's zu einer größeren Bedeutung für die deutsche Opernliteratur sich emporschwingen! Das ist es, was wir von seiner Zukunft erhoffen. — Zu dem erfreulichen Erfolge, den „Der Trompeter von Säkkingen" bisher in Leipzig und hier bei der Première errang, hat die Beanlagung des Textbuches von Rud. Bunge das Ihrige beigetragen. Der Librettist hat es verstanden, den Stoff für die Bühne und speciell für die musikalische Eigenart Neßler's passend zu behandeln. Die Handlung ist nirgends durch eigentliche Konflikte vertieft oder erschwert, sondern es spielt sich Alles einfach, größtentheils frisch und lebendig ab, während die Versifikation der Sangbarkeit sehr entgegenkommt. Naives, zum Theil Unfreiwillig-Komisches, findet sich an manchen Stellen, z. B. im Vorspiel das Erscheinen des Rektors mitten in der Nacht, der die Relegation ohne Weiteres verhängt. Auch wenn Maria (des Freiherrn Tochter) zu Anfang des letzten Aktes die Scheffel'schen Worte „Jetzt ist er hinaus in die weite Welt, hat keinen Abschied genommen" singt, nachdem Werner's rührender Abschied den vorhergehenden Akt geschlossen hatte, so ist das die Komik der Inkonsequenz. Aber es kommt ja kleiner Nonsens in so vielen Operntexten genug vor. Der Charakter der Musik ist dem des „Rattenfängers" vielfach gleichartig, durch und durch lyrisch, bis zum Sentimentalen, in knappen Ensemblestücken höchst anmuthig, in den Chören zu gleichförmig. Neßler schreibt aber keine Opern für Fachmusiker und Musikgelehrte, sondern nur für die Musikfreunde, die an lieblichen, frischen und munteren Weisen sich ergötzen wollen. Seine Instrumentation hält sich daher auch im „Trompeter" vom Anspruchsvollen, Raffinirten und Mächtigen meist fern. Freilich konnte man bei der Aufführung, welcher wesentliche Streichungen (fast alle Vorspiele und andere Orchestersätze zum Ausschmuck sind weggefallen) vorausgingen, bezüglich der orchestralen Arbeit nicht viel Anhalt zur Beurtheilung haben. Wegen der Vorstellungsdauer waren allerdings die Striche nöthig. In dem Vorspiel herrscht burschikose und auch rheinische Frohstimmung. Insbesondere reizen die letzten Studentenchöre und der kräftige Landsknechtchor durch belebte Rhytmik. Noch effektvoller sind aber die folgenden Akte mit Ausnahme des letzten ausgestattet. In der 5. Szene des 1. Aktes entzückte ein allerliebstes Terzett, welchem das Hereinklingen der Trompete (Nahen des Trompeters) noch größeren Reiz gab. Ebenso ist das folgende Quartett lieblich und musikalisch prächtig durchgeführt. Von den vielen Sololiedern sind einzelne, die von Maria gesungen werden, und das Abschiedslied Werner's, das allerdings ganz im Style Abt, Gumbert oder Kücken gehalten ist, am wirksamsten und ansprechendsten. Kein Wunder, wenn stürmischer Applaus darauf losbrach. Ziemlich karg bedacht ist aber der Schluß, der nur bei der Ankunft Werner's lebhaftere Wirkung hat. Mit Bravour wurden die Solis der Trompete von Herrn Fricke, der auch am Hervorruf partizipirte, geblasen. Die größtentheils recht gelungene Aufführung, welche außerordentlich schönen Schmuck der Ausstattung aufzuweisen hatte, bot in den Leistungen des Herrn Bulß, dessen Trompeter Werner seinem Rattenfänger ebenbürtig ist, der Frau Schuch (Maria) und des Herrn Fischer (Freiherr von Schönau) das Hervorragendste. Das Speziellere darüber lassen wir nachfolgen. Die Balletzugaben in der Mai-Idylle haben nur theilweise den Erwartungen entsprochen. Dagegen fanden die von Herrn Hoftheatermaler Rieck gemalten neuen sehr hübschen Dekorationen allgemeinen großen Beifall. Bernhard Senberlich.

† Weit besseren Erfolg als mit der ersten Novität hatte das **Kgl. Albertheater** in der Neustadt mit der zweiten, dem vieraktigen Lustspiel von M. und L. Günther: „Die Töchter des Kommerzienraths". Obwohl diese neueste Arbeit des talentvollen Schweriner Regisseurs sich in absteigender Linie ebenso weit von seinem „Stiftsarzt" entfernt, als dieser sich bereits von

seinem trefflichen „Leibarzt“ entfernt hatte, blieb immer noch genug übrig, um das Publikum in heitere Laune zu versetzen. Die ästhetischen Ansprüche sind heutzutage bekanntlich äußerst bescheiden; aber diesem Minimum an künstlerischen Erfordernissen genügten die kommerzienräthlichen Töchter vollständig. Es wurde viel gelacht und das Publikum nahm die harmlose Gabe trotz ihrer handgreiflichen Schwächen mit großem Behagen auf. Die meist tüchtige Darstellung hatte an diesem freundlichen Erfolg ihren reichlich gemessenen Antheil.

† Den italienischen Sänger, Herrn Prévost, welcher kürzlich als Rhadames in „Aida“ im Kgl. Opernhause zu Berlin gastirte, hat Herr H. Ehrlich in der „Gegenwart“ möglichst abfällig beurtheilt. Er sagt: „Uns war sein Mißlingen von vornherein unzweifelhaft; wir hatten den Herrn schon im Mai d. J. in Turin gehört, konnten dieses Tremoliren und diesen neumodischen hellen und farblosen Ton nicht ertragen und verließen die Oper nach dem ersten Akt. Daß man diesem Sänger die Pforten der Kgl. Oper öffnete und noch dazu gestattete, italienisch zu singen, ist ganz unbegreiflich“.

† Schauspielerische Sensationssucht treibt nicht selten zu recht bedenklichen Excentricitäten. Da hat kürzlich in Turin ein Schauspieler aus Mailand, Herr Giraud, den Leuten das gefährliche Schauspiel dargeboten, bei den Löwen im Thierbudenkäfig zu gastiren. Keine Warnung der Freunde konnte den verwegenen Künstler abhalten, neben dem Thierbändiger Bidel im Käfig zu erscheinen. Tiefe, bangliche Stille herrschte unter den dichtgedrängten Zuschauern. Der Thierbändiger hielt den Künstler, der sehr bleich aussah, an einem Arm, die Thür wurde geöffnet, und blitzschnell sprangen vier Löwen hinein, die den kecken Eindringling staunend und grimmig anstierten, aber doch nicht auf ihn lossprangen, weil der scharfe Blick des Thierbändigers sie zurückhielt und bannte. Als darauf die Löwen wieder hinausgetrieben waren, erschallte donnernder Beifall. Was doch nicht Alles gethan wird, um Aufsehen zu erzwingen!

† Anfang December, während die Meininger hier spielen, wird Herr Direktor Steiner mit seinem Künstlerpersonal kurze Zeit in Plauen i. V., im großen Praterfaal, gastiren.

Briefkasten.

*** Ab, Striesen. „Ist es bei Veränderung eines Testamentes nöthig, ein schon früheres bei einem auswärtigen Gerichtsamt niedergelegtes zurückzuziehen, oder verfällt es von selbst; kann der letztgezeichnete Datum eines späteren Testamentes den letzten Willen anweisen und bestimmen?“ — Sie müssen das frühere Testament zurückziehen oder in dem späteren widerrufen, da sonst die Bestimmungen beider, soweit dies möglich, in Kraft treten.

*** „Ich bin Gartenbesitzer, habe im Garten einige gute Singvögel und sehr edle Fruchtbäume, die aber fast durch das Ueberragen der Sperlinge völlig zerstört werden. Darf man letztere schießen und was für Waffen kann man dazu in Gebrauch nehmen?“ — Sie dürfen in der Stadt ohne polizeiliche Erlaubniß nicht schießen. Wenden Sie sich deshalb zunächst an Ihren Sicherheitspolizeiinspektor.

*** Anon. „Wodurch ist das stimmberechtigte Alter vom erfüllten 25. Jahre zur Aufstellung der Wahllisten bei jüngeren Leuten verbürgt, da die bloße Angabe von 25 oder einiger Jahre mehr doch noch lange nicht eine Sicherheit der Wahrheit bietet“. — Für die Richtigkeit der aufgestellten Hauslisten sind der Wahlbehörde zunächst die Hauseigenthümer verantwortlich. Bei eigener Anmeldung Wahlberechtigter an Amtsstelle wird Beibringung von Alters-, Wohnungs- und Staatsangehörigkeitsnachweisen erfordert.

*** E. S. 1) „Welches Gasthaus der Breitestraße führte früher den Namen „Zum Ochsenkopf“? 2) Im Besitze unserer Familie befindet sich ein Adelsbrief aus der Zeit Kaiser Rudolph II, jedoch fehlen zu demselben die dazu gehörigen Siegel, welche jedenfalls im Besitze eines anderen Verwandten sind. Hat dieser Adelsbrief noch irgend welchen Werth?“ — 1) Von der Seestraße herein links das dritte Haus. Früher war ein großer Ochsenkopf mit mächtigen Hörnern über der Thüre. 2) Wenden Sie sich wegen Auskunft in Betreff Ihres Adelsbriefes unter Mitnahme desselben an die Herren Ehr. Gebhein im sogl. Grünen Gewölbe.

*** Ausländer. „Mit wieviel Jahren kann ein Mädchen ohne Einwilligung ihres Vaters, welcher, nebenbei gesagt, ein ungebildeter, roher Mensch ist, heirathen?“ — Sie bedarf der Einwilligung des Vaters bis zur Vollendung des 21. Jahres.

*** Beacri, Lubed. „In meiner kleinen Münzsammlung, welche aus Münzen des deutschen Reiches besteht, fehlt mir noch das Zweimarkstück vom „König Johann“. Seit einem Jahre habe ich es mir nicht verdrießen lassen, nach diesem Geldstücke zu suchen, habe es noch keins erhalten können. Sind überhaupt von dieser Münze welche geprägt und ausgegeben worden und sind derartige zu bekommen?“ — Zweimarkstücke mit dem Bilde König Johann's von Sachsen sind nicht geprägt worden. Mit dem Portrait des Kaisers und der Bundesfürsten giebt es an Münzen nach dem Reichsmünzgesetz nur Zwanzig- und Zehnmarkstücke.

*** W. G. „Ich bin Oesterreicher, bereits 10 Jahre Geschäftsinhaber in Dresden. Möchte mich jetzt naturalisiren lassen; würde ich außer meinem Geschäft noch Privatvermögen aufweisen müssen und was würden sämmtliche Kosten betragen?“ — Anträge der hier fraglichen Art unterliegen einer ziemlich scharfen Beurtheilung, weshalb die Annahme eines Anwaltes empfehlenswerth erscheint. Die Kostenhöhe ist verschieden.

*** A. und B. „A. meint: der anhaltendste und größte Komet erschien Ende der 50er Jahre; B. behauptet: dieser so seltene Komet ist 1854 erschienen und sei kein späterer Komet demselben an Glanz und anhaltender Sichtbarkeit auch nur annähernd gleichgekommen. Zu ganz besonderem Danke würden A. und B. sich verpflichtet erachten durch gütige Mittheilung der Daten, an welchen hier die letzten totalen Sonnen- resp. Mond-Finsternisse beobachtet worden sind?“ — Der große und schöne Komet war der Donatische, er zeigte sich in seiner Pracht im Herbste 1858. Im Jahre 1861 sind 5 Kometen entdeckt worden aber sie waren lichtschwach; nur der im März sichtbare Komet war kurze Zeit glänzend helle. Totale Sonnenfinsternisse: 1851, Totalität sichtbar in Drontheim, Kurland, Preuß. 1860, Totalität sichtbar in Spanien. 1870, Totalität sichtbar im südl. Spanien (in unseren Gegenden nur partiell). Totale Mondfinsterniß: 1877, 27. Febr., und 1877, 23. August (sichtbar in unseren Gegenden).

*** A. M., Potschappel. „Du würdest mich und meine Familie zu großem Danke verpflichten, wenn Du mir mit Deinem Rathe beistehen würdest. Ich bin vermögenslos, aber Vater von sieben Kindern und möchte gern, daß, wenn ich mal meine Augen schließe, meine Frau und Kinder eine Unterstützung hätten; kannst Du mir eine wirklich gute und reelle Pensionskasse oder Versicherungsgeschäft vorschlagen?“ — Kgl. sächsische Altersrentenbank, Dresden-Altstadt, Landhausstraße 16. Besseres giebt's vorläufig nicht.

*** E. St., Mügeln b. O. „Ich bin bereits 19 Jahre alt und will mich freiwillig zum Soldatendienst melden, habe aber gar kein bischen Bart unter der Nase und ist auch noch kein rechter Ansatz dazu da, so daß es scheint, als sollte ich ein Nackfröschchen bleiben. Schon habe ich mehrere Mixturen gebraucht, aber alle vergebens. Wo bekommt man das beste Barterzeugungsmittel?“ — Jüngelchen, bei's Militär brauchst Du keinen Bart und steckst Du erst in Uniform, so liebt Dich die Küchenfee auch ohne den.

*** Kurgast, Teplitz. „Vater Schnörke, ich flehe zu Dir, — eine Frage beantworte mir: — Mein Freund und ich wir machten 'ne Wette, — und wer von uns beiden gewonnen hätte, — dem sind verheißen 1 Flaschen Wein, — zum „Vertilgen“ laden wir Dich höflichst ein. — Jetzt höre mich an eine kleine Weil' — und bilde hernach Dein Urtheil. — Mein Freund der hat 'nen losen Schnabel, — er hält sich allzusehr an die Fabel — und sagt: man könne gut glauben, — daß Füchse fressen gerne Trauben. — Doch zur Antwort sagt ich ihm: „Ach Herrie, — eher säuft ein Fuchs 'nen Blümchenkaffee.“ — † — Verehrter, Sie sind offenbar — in dickem Irrthum ganz und gar. — Zunächst frißt er voll blut'ger Gier — ja freilich allerlei Gethier, — doch thun ihm Wein- und andere Beeren, — selbst Pflaumen auch Genuß gewähren. — Sie finden Weiteres davon — sub „Fuchs“ in Meyer's Lexikon.

*** Antonius. „Könnte denn unter all' den Personen, welche durch den Briefkasten ihr Glück zu machen hoffen, nicht einmal eine Art „Heiraths-Ausstellung“ arrangirt werden? Daran könnte sich schließlich eine Verloosung (ohne Nieten) knüpfen! Wer gewinnt, muß sich heirathen und beiden Theilen wäre sich gegenseitig geholfen“. — Wenn Sie den Vertrieb der Loose übernehmen, dann steht der Durchführung ihres Vorschlags kein Bedenken im Wege.

*** J. A. W. „Schnörke, du Fanom von de Weisheit, du Ideal von de mitzemachenden Individuen konstruire mir mit aller Zeitverschwendungsverachtung, was ick thun soll! Ueberschütte mir mit Rathschlägen! u. s. w. u. s. w.“ — Wenn der Sonnenstein überfüllt ist, dann melden Sie sich in Dalldorf bei Berlin.

*** M. M., Berlin. „Täglich lese ich in Ihrer geschätzten Zeitung von den deutsch-afrikanischen Kolonien. Da die Afrikakarten, welche ich besitze, zu klein sind, als daß jeder größere Ort darauf verzeichnet wäre, erlaube ich mir ergebenst anzufragen, ob schon eine vollständige Karte der Südwestküste von Afrika erschienen und wo dieselbe zu haben ist“. — In der großen Landkartenhandlung auf der Charlottenstraße, zwischen Leipziger Str. und Gendarmenmarkt, finden Sie die besten und neuesten Afrikakarten, „wo man hat“, z. B. von Justus Perthes in Gotha.

*** (?) „Ihr Artikel, „entnommen dem Berliner Tageblatt“, Damen-Toiletten betreffend, enthält viel Unrichtiges. Erstens sind die Schließerinnen gewöhnlich nur Scheuerfrauen, welche die betreffenden Aborte reinlich zu halten haben und durchaus keine Pächterinnen und werden in den meisten Fällen noch von den Wirthen bezahlt; denn ihr Posten ist durchaus nicht beneidenswerth und ist etwa nicht Gereiße darum, sondern es muß oft viel geboten werden, um einen so schmutzigen Posten zu besetzen. Die Herren, die über so etwas schreiben, sollten sich nur erst überzeugen, wie so eine unverschlossene Toilette aussieht und daß so eine Frau gewiß einen Fünfpfenniger verdient“. — Sie haben gut reden, man wird ja nicht reingelassen.

*** B. Alt. Ab. Wurzen. „Bitte einen Streit, welcher am Stammtisch Stadt Wien in Wurzen existirt, zu schlichten. Eine Partei behauptete, die Reichstagsabgeordneten bezögen Diäten, die andere behauptet das Gegentheil.“ — Die Reichstagsabgeordneten beziehen keine Diäten. Die Fortschrittspartei hatte s. Z. einen Fond gebildet, aus welchem Abgeordnete nach Ermessen der Parteileitung besoldet wurden, wenn sie sich der fortschrittlichen Fraktion anschlossen.

*** Zukünftiger Schütze. „Warum ist es den Festungsgefangenen gestattet, Blenden an den Mützen zu tragen, indem es doch bei sämmtlichen Regimentern verboten ist?“ — Da die Arbeitssoldaten, Festungsgefangenen und Oekonomiehandwerker nicht mit dem Helme ausgerüstet sind, ist denselben die Feldmütze mit dem Schirme und Kinnriemen als „Dienstmütze“ belassen worden.

*** Ab. Görlitzerstr. „Ein alter Oberjäger, jetzt Mitglied des Vereins gegen Verarmung der Schnapsbrennereien, behauptet, am 2. Dezember 1870 seien vom Schützen-Regiment 800 Mann gefallen.“ — Der Gesammtverlust des Schützen-Regiments belief sich in der Schlacht bei Villiers-Brie sur Marne am 2. Dezbr. 1870 auf 636 getödtete und verwundete Offiziere und Mannschaften.

*** Humanitas. „In einer Zeit in der so viel in dankenswerther Weise für das gesunde Aussehen der Schulkinder Dresdens geschieht durch Ferienkolonien, möchte auch ein Wort über das kranke, bleiche Aussehen der Lehrer am Platze sein. Die Schulklassen werden zu selten vom Staube, der in unendlichen Massen sich ansammelt, gereinigt. Der täglich fast beständig während 6 bis 7 Stunden redende Lehrer athmet zu viel Staub ein! Dieses könnte leicht anders sein, doch werden zu wenig, fast keine Sägespäne zum Kehren verwendet und vor allen Dingen der nach oben gewirbelte Staub nicht durch feuchtes Abwischen, welches täglich geschehen muß, entfernt, sondern höchstens durch Absieben wieder in die Klassenluft gestiebt, denn nur ein Theil zieht durch die geöffneten Fenster ab. Die sehr gut besoldeten Hausmannsleute sollten sich, wenn sie selbst ihre Arbeit nicht verrichten wollen, sondern sie nur ihren Frauen überlassen, welche natürlich täglich eine ganze Schule nicht reinigen können, als Ersatz für ihre Person einen Tagelöhner halten. Es ist in der That zu verwundern, daß dieser große Uebelstand noch unbesprochen geblieben ist, und ändert sich darin nichts, so möchte jeder Vater sich hierdurch warnen lassen, sein Kind dem Lehrerberufe zuzuführen, die Lungen der Sprechenden sind gar zu sehr durch diese Staubluft gefährdet.“ — Sie übertreiben doch wohl etwas, geehrter Freund! Wir kennen doch eine ziemliche Anzahl unserer städtischen Lehrer von nicht gerade „krankem, bleichem Aussehen“. Auch ist uns bekannt, daß die Herren Schuldirektoren auf Beobachtung der den Hausmännern behördlicherseits gegebenen strengen Instruktionen halten, nach welchen sie „die Schulzimmer unter Verwendung nasser Sägespäne täglich zu reinigen haben, und zwar in der Weise, daß dreimal in der Woche eine Hauptreinigung stattfindet, während an den übrigen Tagen eine einfache Reinigung ohne Zusammenrücken der Subsellien u. s. w. nachgelassen ist.“ Sollten Sie aber nachweisen können, daß ein Schulhausmann seiner Instruktion nicht nachkommt, so beschweren Sie sich nur bei dem betreffenden Herrn Direktor, der gewiß Abhilfe schaffen wird.

*** M. R. Flöha. „Bitte, theile mir doch mit, womit man den Wurm aus Möbeln beseitigen kann. Und bitte, wie weit ist es bis zu der berühmten Konditorei von Treppte vom Bahnhofe aus?“ — Spritzen Sie mit einem Nähmaschinen-Oelkännchen Terpentin in die Wurmlöcher. Das können die Würmer nicht vertragen. Eine Konditorei von Treppte giebt es in Dresden nicht, wohl aber von Trepp. Bahnhöfe giebt's in Dresden möhrdröh. Vom Böhmischen Bahnhofe bis zu Trepps Pfannkuchen geht man ungefähr 15 Minuten ohne Ueberstürzung.

*** Gebr. Krüger, Gohlis-Dr. „Betreffs letzter Antwort der Anfrage aus Hainichen theilen wir Ihnen ergebenst mit, daß Bilder, Aquarellen, Spreewaldalbum und Studien vom Spreewaldmaler Karl Krüger aus Lübbenau bei dessen Brüdern in der Handelsgärtnerei, Rosen- und Baumschule (Firma Gebrüder Krüger Gohlis, Cossebaude b. Dresden) noch vorhanden sind.“

*** H. Berger, Deuben. „Sie würden mich zu großem Dank verpflichten, wenn Sie mir eine Bezugsquelle von Scheibenhonig nennen wollten. Ich leide sehr an der Verdauung und wurde mir vom Arzt verordnet, morgens einen Löffel voll Honig zu nehmen.“ — Scheibenhonig hat allerdings bis zum Juli a. c. den Preis von 160 Pfg. per Pfd. gehabt, welcher Preis noch mäßig zu nennen war, weil der Frühjahrsschnitt sehr spärlich ausfiel. Der Herbstschnitt ist dagegen außerordentlich reich gewesen und die Qualität eine so vorzügliche, wie sie viele Jahre nicht dagewesen. Der Preis ist deshalb für Hochprima-Waare schon lange Zeit bei Lehmann und Leichsenring (Waisenhausstraße) 120 Pfg. per Pfund im Detail, dunklere Sorten ca. 100 Pfg. und da der Hauptschnitt schon angefangen hat, wird der Preis für Prima-Waare wohl im Detail bald auf 1 Mk. per Pfund sinken.

*** Tr. Ab. „Bitte um freundliche Mittheilung über die in Rom existirenden Akademien der bildenden Künste resp. deren Adresse.“ — Ihre Anfrage ist unklar; unter Akademie versteht man in Rom und in ganz Italien Gemäldegalerien; meinen Sie Akademien im deutschen Sinne d. h. Anstalten zu Studienzwecken, dann verweisen wir Sie mit Ihre Anfrage an den „Deutschen Kunstverein“ in Rom, Via della Stamperia 4, der Ihnen bereitwilligst Auskunft ertheilen wird.

*** P. B. „Ist eine besondere Genehmigung zur Umwandlung eines Gasthofes in Hotel 1. Ranges nöthig? Besteht die Gerechtigkeit Hotel 2. Ranges hypothekarisch eingetragen? Kann ein Hotel 1. Ranges ohne Umstände errichtet werden, wenn in betreffender Stadt ein solches nicht besteht?“ — Einem bereits konzessionirten Gasthofe können Sie ohne Weiteres die Bezeichnung „Hotel“ beilegen, der Eröffnung eines neuen Hotels hat jedoch nach § 33 der Gewerbeordnung die Erwerbung der behördlichen Erlaubniß dazu vorauszugehen. Die Frage wegen hypothekarischer Eintragung ist unverständlich.

*** A. B. „Geht die Wasserkunst im Stadtkrankenhausgarten Sonntag und Donnerstags noch?“ — Ja!

*** Mäge. „Gestatten Sie mir in Bezug auf die der „besorgten Mutter“ im letzten und vorletzten Briefkasten gewordenen Rathsertheilungen ein Wort mit zu sprechen. Ich bin ganz Ihrer Ansicht, wenn sie sagen, dieselbe sei etwas „überängstlich“. Denn mit Hinsicht auf den von der betreffenden Frau beregten Umstand ist sie es eben. Und der Vorwurf, Sie seien „etwas überunbesorglich,“ trifft Sie ganz ungerechtfertigt. Wenigstens hat in diesem Falle der Betreffende, der Ihnen denselben machte, in seinem Tadelseifer vergessen, nachzudenken; oder aber er hat, wenn er es dennoch nicht vergessen, den richtigen Sinn Ihrer Worte nicht gefunden. Die Eltern sollten es sich zur Hauptpflicht machen, ihre Kinder schon von ganz klein auf an Gehorsam zu gewöhnen, aber auch den rechten Weg dazu wählen. Ist das Kind gewöhnt, den elterlichen Mahnungen zu folgen und ihrem Willen Gehorsam zu leisten, dann wird es auch den Worten: „Du gehst nicht an den Teich!“ „Du gehst jetzt nicht aus dem Hause!“ ohne Widerrede und ohne den Grund dieser Verbote kennen zu wollen, gehorchen. Wenn jedoch freilich, wie man leider so oft in Erfahrung bringt, den Kindern sozusagen schon in der Wiege die Gebote ihrer Eltern nichts gelten, die Befolgung ihrer Winke ihnen nicht behagt, ja dann ist es auch nicht zu verwundern, wenn sie den Eltern über den Kopf wachsen, mit anderen Worten, wenn sie die Herrschaft über dieselben erlangen. Es ist zwar an und für sich die Ueberwachung eines einzelnen Kindes keine Unmöglichkeit, wenn auch dasselbe sich den elterlichen Anordnungen nur sträubend fügt; allein, wie will es aber dann werden, wenn nicht blos ein, sondern eine Anzahl Kinder (etwa 4, 6) in einer Familie vorhanden sind und diese sämmtlich dem Willen ihrer Eltern sich entgegenstellen. Dann ist es natürlich nicht zu verwundern, wenn schließlich eines „in den Brunnen fällt“. Sie haben eben ganz recht, wenn Sie sagen: „überall kann Schutz nicht angebracht werden“. Der Gehorsam muß zur Aegida werden. „Stultus“ scheint in alledem noch etwas unerfahren zu sein, sonst wäre er wohl der guten Sache bald auf den Grund gekommen.“ — Ein Schmollis, Herr Gedankenbruder.

*** Herr Heinrich Hering in Firma: Simon Hering, Kulmbach, verlangt folgende Berichtigung: „In Nr. 269 Seite 2 Ihres Blattes vom 22. Sept. a. c. behaupten Sie, daß eine Brauerei Simon Hering in Kulmbach laut amtlichen Zeugnisses nicht existire. Diese Behauptung ist unwahr. Laut beglaubigten Auszuges aus dem Firmenregister des kgl. Landgerichtes Bayreuth (vide Beilage zum Dresdner Anzeiger) vom 29. März 1888 befindet sich die Hauptniederlassung der Firma Simon Hering in Kulmbach.“ — Daß Herr Simon Hering eine „Hauptniederlassung in Kulmbach habe, ist gar nicht bestritten worden. Die Simon Hering'sche Brauerei liegt aber in dem Orte Bleich bei Kulmbach.

*** Clara, Elsaßstraße. „Wenn die Lösung des Räthselwortes im letzten Briefkasten etwa „Zweifel“ sein soll, so stimmt die Sache doch nicht ganz, denn die meisten Thiere haben ja noch ein zweites . . . nämlich ein Trommelfell!“ — Clärchen, Clärchen, Du hast den Zweifel ohne Zweifel gelöst, aber den Kal . . au! . . er konntest Du Dir verkneifen.

*** Restaurant H. „A. behauptet, die ganze deutsche Armee ginge in Kriegsstärke zu Fuß ohne alles Gepäck auf den hiesigen Alaunplatz. B. sagt Nein. Wer hat Recht?“ — Meinem Augenmaße nach halte ich es nicht für möglich, daß circa 2 Millionen Menschen Mann an Mann auf dem Alaunplatze Raum haben; Sie müssen doch auch berücksichtigen, daß sich manch' behäbiger Feldwebel und Wachtmeister darunter befinden würde, welcher für 4 Mann stünde.

*** K. S. Antwort: Auf alle 3 Nummern nichts gewonnen. Eingesandte 1 Mk. 50 Pfg. sind der Ferienkolonie überwiesen worden.

*** Ella, Freiberg. „Ich liebe einen holländischen Offizier und möchte mir die ergebene Frage erlauben, ob die Dienstzeit eines holländischen Offiziers in Indien doppelt zählt. Man rechnet hier für einen solchen holländischen Secondelieutenant pro Jahr 4000 Mk., was hier allgemein bestritten wird.“ — Der Gehalt eines holländischen Sekondelieutenants beträgt 1000 bis 1600 Gulden, je nach der Truppe und dem Dienstalter. Die in Indien verbrachten Dienstjahre werden nicht doppelt gerechnet, doch erhält ein Offizier bei seiner Pensionirung für jedes dort gediente Jahr eine Pensionszulage von 75 Gulden. Die in Haag in Garnison liegenden Subaltern-Offiziere erhalten eine Zulage von 200 Gulden jährlich. Offiziere, welche sich in Amsterdam und Rotterdam aufhalten, genießen eine Zulage von 100 Gulden jährlich. Sonst haben die Offiziere, die Zulagen für spezielle Funktionen ausgenommen, keine anderen Einkünfte von Staatswegen, sind auch nicht von Landes- und Gemeinde-Steuern befreit.

*** Bimbel, Leipzig. „Ist das im Briefkasten erwähnte Zifferblatt des Berliner Rathhausthurmes groß genug, um das bekannte Berliner Großmaul zu bedecken?“ — Nicht einmal das Ihrige.

*** Pepi. „Die Heirathsgesuche in Deinem Blatte werden nahezu unerträglich; ich bitte Dich denn nun, keine solch' unnütze Aufsätze in Prosa und poetischer Form zu drucken. Es ist doch schade um den Raum. Ueberdies wirft es ein gar schlechtes Licht auf das weibliche Geschlecht. Trotzdem ich erst 19 Jahre bin und noch nicht zu sehr erfahren, finde ich es doch sehr mißbilligend, sich so auszupreisen und würde ich es unter meiner Würde halten, durch Klagelieder über Geduld und zu langes Warten Männer an mich zu locken. Und diejenigen Damen, welche sich mit 90,000 rc. anpreisen, haben es doch gar nicht nöthig; wollten sie ihr Leben dem Wohlthun und Mitleid opfern, würden sie vollauf Genügen und Glück finden und ein weit größeres Feld, als sich in der Ehe darbietet. Außerdem warne ich hiermit freundschaftlichst die jungen Mädchen, den Herren nicht gar zu freundlich und vertrauensvoll auf die Annoncen zu schreiben, da sie es nicht immer ganz ehrlich meinen; ich habe dies kürzlich bei dem gewissen „schwarzen Lockenkopf“ gemerkt, welchen Herrn ich sogleich an der Schreibart erkannte; er hatte sich nur in Radebeul die Zeit vertreiben wollen; ich habe es ihm auch schon wissen lassen, daß er erkannt ist.“ — Liebe Pepi, kennst Du den „schwarzen Lockenkopf“ so genau? Weshalb machst Du so viel Sauce zu diesem Gefühlsbraten? Die Umschreibung, der Aufschwung auf den Cothurn weiblicher Ehrbarkeit, war gar nicht nöthig; laß andere Mädchen nur zusehen, ob sie unter die Haube kommen, Du könntest sie durch Dein Beispiel doch nicht davon abhalten.

*** Blumenfreundin aus Thüringen. „Giebt es eine Flüssigkeit, in welche man nur die Blumen zu tauchen braucht und sie behalten beim Pressen die natürliche Farbe?“ — Das beste Mittel, Blumen und Blätter so zu trocknen, daß sie ihre natürliche Farbe behalten, ist, sie so lange, bis sie trocken sind, zwischen reinen weißen und stark erhitzten Sand zu legen.

*** C. M. C. G. „Können Sie uns nicht die nähere Adresse jenes reichen, in Seymour wohnenden Amerikaners, welcher Knöpfe sammelt, verschaffen? Wir sind zwei arme Mädchen und möchten uns gern auch einmal auf diese Art und Weise 50 Dollar verdienen.“ — Der Knöpfe sammelnde „Knopf“ hat uns seine Visitenkarte noch nicht geschickt; geschieht es beim nächsten Neujahr, sollt Ihr sie als Wegweiser bekommen, Ihr sparsamen weiblichen Knöpfchen mit klugen Köpfchen.

*** F. J. „Sie würden sich gewiß viele Leser ihres Blattes zu Dank verpflichten, wenn Sie am Ende des Textes eine stehende Verdolmetschung aller jetzt so häufig vorkommenden Fremdwörter aus aller Herren Länder, aus unseren neuerworbenen Provinzen, little und grand Popo u. s. w. einrichten wollten. Es giebt der Leser so viele, die außer Deutsch kein Sterbenswörtchen verstehen, z. B. Hausfrauen älterer Ausgabe rc. Da hat man nur immer zu erklären und zu übersetzen. Sehr viel versteht man unter dem Gallimathias selbst nicht, obgleich bewandert auf deutsch, französisch, englisch, italienisch, russisch, ungarisch rc. sind aber effektiv nicht zu ergründen. Ich habe beobachtet, daß Sie allen nur möglichen Ansprüchen gerecht werden, vielleicht auch diesem.“ — Was doch die Leute von einer Zeitung Alles verlangen, die im Durchschnitt täglich noch nicht 3 Pfennige kostet? Wozu sind denn die Fachzeitungen da? Sollen wir nächstens nicht auch noch eine Sternwarte errichten, von der aus der direkte Verkehr mit Sonne, Mond und Sternen per Schmalspureisenbahn möglich ist?

*** Langz. Ab. „In der ganzen sächsischen Armee wird ein Lied gesungen, welches beginnt: „Zwei Farben hat mein Vaterland“ und welches allgemein unter dem Titel „Des sächsischen Kriegers Farben grün und weiß“ bekannt ist. Meine Freunde behaupten, genanntes Lied sei schon sehr alt und sei ein sächsisches Volkslied. Ich behaupte, daß das Lied jüngeren Datums ist und von einem ehemaligen Offiziere von der Brigade Kronprinz gedichtet worden ist. Leider habe ich den Namen dieses patriotischen Herrn vergessen. Sie würden mich sehr verpflichten, wenn Sie den Streit mit Ihrer bekannten Allwissenheit schlichten wollten.“ — Das schöne Lied ist uns zwar wohl bekannt, der Dichter aber leider nicht. Vielleicht Herr Oberst v. Meerheimb. Wer weiß es besser?

Die Redaction.

— Kleine Plaudertasche. Der Herbst brachte diesmal selten schöne Tage. Wer Wanderlust in sich verspürte, konnte derselben unter blauem Himmel und Sonnenschein genug thun und die Herrlichkeiten der Gotteswelt ungestört bewundern. Wie mild kos'ten die Lüfte um den dunkelgrünen Tann, wie klar hoben sich Berge und Hügel vom Horizont ab, wie lustig rieselte der Bach dem Strome zu! Ein Herbsttag, an dem sich die Natur wiederum mit dem Brautkleid schmückt, was ihr der Frühling wob, bleibt ebenso unvergleichlich in der Erinnerung stehen, wie ein Menschenherz, dessen Sommer mit all' seinen Gluthen und Gewitterstürmen, mit Blumendüften, die berauschen aber nicht erquicken, vorüber ist und das uns nun in voller Harmonie, von Frieden erfüllt und Frieden spendend, entgegentritt. Wir ermessen nicht, was diesem Frieden voranging, sondern nehmen ihn hin wie ein Geschenk des Schicksals, wie eine gute Bürgschaft für den — Winter. Winter! Lächelnd spricht das Kind diesen Namen aus; es denkt dabei an das erheiternde Spiel der Schneeflocken, an die hübschen Eisgebilde, welche der Frost auf die Fensterscheiben zaubert, an Tannenbaum und Weihnacht. Im Munde erwachsener Personen klingt das Wort anders. Neben der Hoffnung auf frohe gesellige Abende im Kreis der Familie, auf Vergnügungen jeder Art, kommt die Sorge zum Vorschein: wie wird der Winter sich für unsere Kranken gestalten, wird er den Armen durch strenge Herrschaft noch mehr Noth bringen, als jetzt schon vorhanden ist? — Diese Frage trat an mich heran, als ich vor etlichen Tagen auf einsamem Waldwege, den gelbe Blätter schon reichlich bedeckten, einer Frau begegnete, die der verkörperten Armuth glich. Sie zog einen alten Kinderwagen mühselig weiter. In diesem hockte, nothdürftig bekleidet, ein Kind von etwa einem Jahre; neben her schritten barfuß, mit bunten, zusammengebettelten Kleidungsüberresten behangen, zwei etwas ältere Mädchen. Mißtrauisch hüteten sie einen Korb Kartoffeln, der im Wagen neben dem Schwesterchen Platz gefunden hatte; dann und wann mühten sich auch die kleinen Hände, der Mutter zu helfen, die, vom Husten gequält, oft stillstehen und Athem schöpfen mußte. Arme Frauen nehmen die Frage nach ihrem Alter nicht als Beleidigung auf und so erfuhr ich denn in kurzem Gespräch, daß das bleiche, offenbar kranke Weib, erst 24 Jahre zählte. Wie anders sehen in dieser Jugend Mädchen und Frauen aus, welche Wohlstand, die sorgliche Liebe der Eltern oder des Gatten umfängt! Das Gegen-

SLUB
Wir führen Wissen.

Heil war der Frau beschieden. Nachdem sie als Waise unter fremden Menschen ihr Brod verdient, auch etwas erspart hatte, verheirathete sie sich an einen Mann, dessen Aeußeres bestach. Er verstand zu reden, mit seinen Vorzügen zu prahlen und dem unerfahrenen Geschöpf, was sich nach einer Heimath, nach eigenem Herd sehnte, goldne Berge vorzumalen! Im Anfang der Ehe, solange das ersparte Geld reichte, gab es wenig Zank. Blieb der Mann auch mehrmals in der Woche, namentlich am Lohntage, halbe Nächte lang aus und kehrte dann berauscht heim, so empfand er doch am nächsten Morgen Reue und schien seine Arbeitskraft verdoppeln zu wollen. Ein Jahr verfloß mit vielen trüben, wenig guten Stunden. Da erkrankte die Frau. Sie hatte sich zu einer Zeit, wo andere Frauen die größte Schonung genießen, durch rastlose, anstrengende Thätigkeit überbürdet. Nun lag sie da ohne genügende Pflege, an der kummerschweren Brust ein schwächliches Kind haltend. Der Vater nahm es wie eine Last auf. Aergerlich, daß er eine Mahlzeit kochen, sich selbst bedienen und der kranken Gattin Hilfe leisten sollte, entschlüpften ihm harte, unverzeihliche Worte. Mit jener Selbstüberwindung, deren nur eine Mutter fähig ist, verließ die arme Frau nach zwei Tagen ihr Lager und nahm die häuslichen Beschäftigungen wieder auf. Die Folgen blieben nicht aus. Sichtbar schwanden Jugend und Anmuth und mit ihnen verlor sich allmälig die Kraft, welche über manche Entbehrung hinweghilft. Der erste, der das bemerkte, war der Mann. Anstatt auf Abänderung zu sinnen, seiner Gefährtin liebevolle Rücksicht zu erweisen, sie zu trösten, wenn beim Anblick frischer, lebenslustiger Nachbarinnen Thränen über die eingefallenen Wangen perlten, hielt er ihr höhnisch den Spiegel vor, lachte sie aus und suchte hübsche Dirnen auf, mit denen er seinen Erwerb verpraßte. Daheim hungerte indeß, wie so viele seiner Leidensgenossinnen, ein vergessenes, betrogenes Weib! Unter solch' erbärmlichen Verhältnissen wurde das zweite und dritte Kind geboren. Die Dürftigkeit griff immer mehr um sich und erreichte schließlich ihren Gipfelpunkt, als der Mann aus der Werkstätte, die ihm und den Seinen bei richtiger Eintheilung ein genügendes Auskommen vermittelt haben würde, entlassen wurde. Grobe Excesse, durch Trunkenheit herbeigeführt, trugen an diesem Unglück Schuld. War der Mann bis dahin nur ein zeitweiser Verehrer von Bier und Schnaps gewesen, so gab er sich ihnen jetzt — aus Verzweiflung, wie er seine Schwäche nannte — ganz hin. Als Entschuldigungsgrund diente gleichzeitig die Uebernahme von Feldarbeit, der frühzeitige Aufbruch von zu Hause ohne erwärmendes Frühstück rc. rc. Von einer gesunden Frau konnte man mit Fug und Recht verlangen, daß sie, wenn nöthig, beim Morgengrauen aufstand und dem Gatten Kaffee, oder was besser, als das verfälschte, kraftlose Getränk ist, eine nahrhafte Suppe bereitete. An eine körperlich gebrochene Person ist diese Anforderung nicht zu stellen. Wenigstens darf ihre Nichterfüllung nicht als Faulheit ausgelegt werden, wie es in diesem Falle geschah und noch geschieht. — Wenn der noch so jungen und doch so elenden Frau mit sammt ihren Kindern auch nicht mehr gründlich geholfen wird (nach Möglichkeit ist es bereits geschehen), denn wo fände sich Jemand, der in erster Linie den Mann besserte, die Leiden zerstörter Gesundheit heilte und gleichzeitig Alles hergäbe, was zu dem neu zu beginnenden Leben von fünf Menschen nothwendig ist, so möge doch ihr trauriges Beispiel für Andere eine Warnung und somit ein Segen werden. Mehr als je trachten Mädchen dienenden Standes nach Verheirathung. Es behagt ihnen nicht, sich unter das Szepter einer erfahrenen, fleißigen Hausfrau zu stellen. Am liebsten ziehen sie zu wohlhabenden Neuvermählten, wo der Hausherr in den ersten Jahren ein Auge zudrückt und die verzogene, verwöhnte und genußsüchtige Gattin schalten und walten läßt, wie es ihr beliebt. Außer einigen Kochbuchweisheiten lehrt sie dem Dienstmädchen nichts, als verschwenden. Von eintheilen, berechnen, sparen ist keine Rede. Mundet eine Mahlzeit der Herrschaft nicht, so hält sich die Dienerschaft erst recht von ihr fern: Speisen, deren Herstellung ebensoviel kostet, als zur Sättigung mehrerer Familien nöthig wäre, bleiben tagelang stehen und verderben. Nachdem das Dienstmädchen in dieser Weise zur Führung eines eigenen Haushaltes vorbereitet wurde, lechzt es — nach Selbstständigkeit. Alle Warnungen werden in den Wind geschlagen, vielleicht gar als Neid angenommen. Ob der Auserkorne im Stande ist, eine Frau zu ernähren, ob sein Charakter gestählt genug, den mancherlei Klippen der Ehe Widerstand zu leisten vermag, ob er eine Ahnung von der hohen heiligen Pflicht hat, die ihm bei Gründung einer Familie obliegt, bleibt ebenso unerörtert, als die Fähigkeit seiner Ehegenossin. Mit einer Binde vor den Augen treten Beide zum Altar und doch wundern sie sich, wenn nach kurzer Zeit die Binde abfällt, daß die Ehe der leichtsinnige dornenlose Pfad nicht ist, den sie vermutheten. Was dieser Erkenntniß folgt, brauche ich hier nicht zu sagen. Leider giebt es wenig Häuser, in denen sich kein Anklang an eine verfehlte Ehe findet. Am meisten begegnen wir ihr in der Großstadt, deren Versuchungen Opfer auf Opfer fordern und auf dem Lande. Hier tritt sie bei den sogenannten „kleinen Leuten", den Tagelöhnern, am grellsten hervor. Man beobachte nur die vorzeitig gealterten, weiblichen Arbeiterinnen mit dem gefurchten Antlitz, dem gebeugten Rücken und ihnen gegenüber den Mann, der durch die Schnapsflasche zu rohen Späßen angefeuert, für keine edlere Regung Sinn und Geschmack behielt! Verkannt darf nicht werden, welche Gefahr in dem Sichselbstüberlassensein, in der durch Wind und Wetter erschwerten, mechanischen Arbeit liegt. Der von jeder geistigen Anregung und Belehrung abgeschlossene Mann sieht die Sonne gleichgiltig auf- und niedergehen; was kümmert es ihn, wenn die Bäume ihre Arme grüßend ausstrecken, die Vögel ein Dankgebet zum Schöpfer entsenden. Er fühlt nur, daß das Gras vom Thau feucht ist und seine Kleider durchnäßt, daß die Sonne glühende Strahlen herabschickt und die kurze Rast im Waldschatten durch unzählige Insekten verkümmert wird. Das Verlangen, sich vor Erkältung zu schützen, den trockenen Gaumen zu laben, Schlaf zu genießen, macht den Feldarbeiter größtentheils zum Trinker. Findet er Abends anstatt der wohlverdienten Ruhe ein unverständig keifendes Weib, schmutzige Kinder, ist die ohnehin dürftig eingerichtete Stube nicht gesäubert, die Abendkost durch Hast mißlungen, so darf es allerdings nicht Wunder nehmen, wenn über kurz oder lang das Armenhaus mehr Pensionäre erhält, als es fassen kann. Diesem Uebelstand vermag einestheils die Frau vorzubeugen, indem sie — vorausgesetzt, daß nicht Krankheit oder allzuweite Entfernung davon abhalten — den im Freien beschäftigten Gatten zu rechter Zeit mit Speise und Trank versieht und ihm in ihrem Hauswesen durch musterhafte Ordnung und Sparsamkeit erfreut. Letztere werde nicht etwa in der Nichtbeachtung beginnender Krankheiten und Gebrechen gesucht. Wüßten die Frauen, welche ihr Lebelang auf Broderwerb angewiesen sind, wie sehr und wie nachhaltig sie sich beispielsweise durch ein zu frühes Aufstehen vom Wochenbett schaden, wie sie durch verschleppte Schäden ihr ganzes Familienglück zerstören, Mann und Kinder an den Bettelstab bringen, sie würden, selbst auf die Gefahr hin, das augenblickliche Mißfallen unvernünftiger Männer zu erregen, vorsichtiger handeln und nicht obendrein mit einem Muth prunken, der kein Muth, wohl aber ein Frevel an dem Gute ist, was Gott wie ein Kleinod in unsere Hände legte. — Hat die Frau nun einestheils die Macht, den Mann durch liebevolle Sorgfalt der Alkohol-Athmosphäre zu entrücken, so liegt anderntheils eine noch weit größere Macht, also eine Gewalt, in der Denk- und Handlungsweise des Arbeitgebers. Er soll seine Untergebenen nicht wie Maschinen ausnützen oder gar durch Verheißung eines „Trinkgeldes" zur Ueberreizung ihrer Kräfte und zum Wirthshausbesuch animiren. Gerade das Trinkgeld glaubt der Arbeiter verjubeln, seiner Frau verschweigen und entziehen zu können; sie weiß, wie er sich sagt, nichts davon, folglich wird sie der Verlust nicht schmerzen. Weshalb giebt der Lohnherr für außergewöhnliche Anstrengungen nicht kräftigere Kost und eine Gratifikation an Lebensmitteln, die der ganzen Familie zu Gute kommt? Glaubt er durch diese Maßnahmen minder willige Arbeiter zu finden? Das wäre ein schlimmes Zeichen für sein Ansehen und seine Erziehungsmethode. Jeder, der über Menschen gebietet, übernimmt stillschweigend die Verantwortung über ihr geistiges und leibliches Wohl und hat dasselbe nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern. Als nächstes Erziehungsmittel steht dem Arbeitgeber auf dem Lande die Natur mit all' ihren Gaben und Wundern helfend zur Seite. Selten wird ein Mensch, der seine Gedanken beim Anblick eines Saatfeldes voll Ehrfurcht und Dankgefühl auf zum Himmel richtet, ein schlechter Mensch sein. Und nur solchen gegenüber ist ein Mahn- und Lehrwort dem Kieselstein gleich, der ungehört und zwecklos im Brunnen versinkt. Das schwache, irrende Menschenkind läßt sich leiten, sobald es nicht allein die schonende, sondern auch die sichere Hand fühlt. — Die sozialen Pädagogiker wollen den Ackerbau, überhaupt die Bebauung und Bepflanzung der Erde wie in alten Zeiten als Hauptbeschäftigung wieder eingeführt sehen, sie möchten das patriarchalische Einvernehmen zwischen Herrn und Knecht, Frau und Magd aufrichten, um ein Element durch das andere zu heben; mögen sie dabei nur nicht vergessen, daß dieses goldene Zeitalter erst dann eintritt, wenn der Erste wie Letzte die Natur nicht als Speisekammer, sondern als Tempel betrachtet, in dem jede Konfession einen Altar aufbauen darf.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Gerstelsuppe. Schnitzel au piquant. Hasenbraten mit Rothkraut. Brodtorte. — Einfach: Rindfleisch mit Reis.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Gerstelsuppe. 125 Gr. große Graupen werden gelesen und zweimal mit kaltem Wasser gewaschen, dann nimmt man ½ Liter Milch und 60 Gr. frische Butter, und läßt die Graupen darin langsam weich dünsten, füllt sie dann nach und nach mit Fleischbrühe auf, gießt sie vor dem Anrichten durch das Fleischsieb und zieht sie mit Eidotter ab.

Dresdner Getreide-Kümmel, Dresdner Bitter-Liqueur, chemisch geprüft, ärztlich begutachtet, **Gr. Pommeranz-Liqueur,** aus frischen grünen Früchten, empf. als Spezialitäten die Liqueurfabrik von **Schilling & Körner,** Pfarrgasse 6, Eingang Günzplatz.

∞ **Augenarzt Dr. Weller** (Pragerstr. 32). Künstl. Augen.

∞ Dr. med. **Josné,** Wilsdrufferstr. 18, 2. Sprechstunden für geheime, Haut-, Hals- und Frauenkrankheiten täglich von 9—1, 3—8.

∞ **Für Geschlechtsleiden** der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh** u. **Schwäche,** Hautkrankheiten u. **veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Déri, Pragerstraße 31, I.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

∞ **Dr. med. Koenig, am See 30, I.** (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

∞ **Wittig, Scheffelstr. 16, 2.,** für geheime Krankheiten, **alte offene Beinschäden,** Krampfadergeschwüre, Salzfluß, 8—5.

∞ **Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen rc. d. männl. u. weibl. Geschl.,** sowie f. **Blasenl.,** Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. Zu spr. von ½8—½4 u. Ab. 7—8 Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage.

∞ **Goscinsky** f. **Geschlechts-, Hals-, Hautkranke, Ziegelstraße 8, I.,** täglich 2—4 und 6—8 Abends.

∞ **Dietrich,** Pfarrg. 7, 1., heilt Ausfl. frisch od. veraltet i. wenig Tag. Chron. Ausfl. tritt nicht ein. Flecht., Geschw. gewissenh. schn. v. 9—5.

∞ **Privat-Klinik f. Geheimkranke** jeder Art, Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee (25j. Erf.). Sprechzeit v. 12-2 U. Auswärts briefl. (Für Damen e. Geburtshelfer).

∞ **E. Dürschmidt,** Lehrer der Naturheilwissenschaft, Pillnitzerstraße 14, 2. Etage, empfiehlt sich zur natürlichen Behandlung jeder Krankheit, selbst in den verzweifeltsten Fällen, wo schon jede Hoffnung geschwunden, wenn nur noch ein Schein von Heiltrieb vorhanden. Durch kein Mittel auf der Welt kann man die geschwächte Nervenkraft oder verjüngtes Aeußere wieder erlangen, wohl aber durch mein streng wissenschaftliches **Heilverfahren,** wenn die persönliche Hilfeleistung durch mich selbst geschieht. Zeugnisse über jede Krankheit liegen zur Einsicht bereit. Sprechstunden von 11—2 Uhr. Alle Geschlechts-Krankheiten. Radikale Heilung.

∞ **Magnetiseur Hofrichter, Marienstraße 21.** Empfang 11—1, heilt nachweisbar Krankheiten des Unterleibs u. d. vegetativen Ernährungssystems: Bleich- und Scrophelsucht, Magenleiden, Gelbsucht, Gicht, Wassersucht, Blasenleiden. Prospekt gratis.

∞ **Magnetiseur Reichelt, Marschallstr. 44,** bietet **Kranken** und **Leidenden** nach **10jähr. Erfahrung** selbst noch, wie nachweisb., in d. verzweifeltsten Fällen sich. Hilfe. Sprechst. 11-1.

∞ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34.** Größte und älteste (Nobe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

∞ **Flügel, Pianinos** und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

∞ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.**

Für Magen-, Herz-, Unterleibs-, Nervenleiden, Säfteverderbniß, Ausschläge, Nierenleiden, Frauenkrankheiten. Prospecte frei.

Dr. Kles' Diätetische Heilanstalt
Dresden, Bachstraße 8.

Dr. Kles' Schriften: Diätet. Kuren, Schroth'sche Kur: c. 5. Aufl. Pr. 2 M — Diätet. Heilmethode, 3. Aufl. Pr. 6 M., durch jede Buchh. sowie direct.

Fernsprechstelle 257.

Vereinigte
Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungs-Schule
Direction: **O. & E. Kirmich**
Dresden, Schloss-Str. 23.
Das Directorialzimmer befindet sich in der II. Etage.
Aufnahme wird gewährt für folgende Abtheilungen:

I. **Kaufmännische Hochschule.** Kursus einjährig; Tarms semestral. Hörer (auch Hospitanten) für einzelne Semester zulässig. Freie Auswahl unter den Lehrfächern, Zahl u. Art derselben mit der Direction zu vereinbaren. Aufnahme jüngerer Leute aus kaufm. u. verwandten Berufsarten für 1. April. Bei entspr. Vorkenntnissen wird Aufnahme auch zu anderer Zeit gewährt. Klassen-Abstufung nach Lebensjahren, Berufswahl u. Vorkenntnissen.

II. **Höhere Fortbildungs-Schule.** Jahreskurse für ältere u. jüngere Personen aller Stände u. Berufsarten. Fortbildungsschulpflichtige sind nach erfolgter Aufnahme von der Verpflichtung zum Besuche der allgemeinen (städtischen) Fortbildungsschule befreit. Auch für diese kann unter den Lehrfächern zum Teil freie Wahl stattfinden. Aufnahme in der Regel für Ostern, doch zu anderer Zeit nicht ausgeschlossen.

III. **Privat-Kurse.** Dauer nach Erfordernis; in der Regel ganz- oder halb- oder vierteljährig. Getrennte Klassen für jüngere u. ältere Personen beiderlei Geschlechts. Größere und kleinere Zirkel, auf Wunsch auch Solo-Lektionen. Freie Auswahl einzelner Lehrfächer. Aufnahme mit Beginn jeden Quartals, aber auch jederzeit, sobald eine genügende Anzahl Teilnehmer für einzelne Lehrfächer vorgemeldet. — Nachhilfekurse für Studenten und Schulpflichtige. Lektionen für Lehrfach u. Woche: zwei, nach Erfordernis mehr (Schnellkurse). Aufnahme ohne Rücksicht auf den Grad der Vorbildung. — Die in dieser Abteilung zur freien Auswahl gestellten Lehrfächer: **Buchführung, Deutsch** (Grammatik, Stilistik, Orthographie), kfm. **Rechnen,** kfm. **Korrespondenz, Schönschreiben, Wechselkunde; Mathematik, Geometrie, Zeichnen; Englisch, Französisch, Latein, Griechisch; Geographie, Geschichte, Literatur-, Kunst- und Kulturgeschichte; Klavier; Stenographie;** bes. Kurse für **Rundschrift;** Privatunterricht für **Analphabeten** d. h. Personen die gar nicht oder doch nicht deutsch lesen und schreiben können.

Die Anstalten sind seitens hoher Regierung konzessioniert; die Lehrer staatlich geprüft; die Anstellung eines jeden bedarf (den gesetzl. Vorschr. entspr.) besonderer behördl. Bestätigung. — Lehrsäle geräumig, hell erleuchtet; Gasheizung mit vorzügl. Ventilation. — In Abteil. I u. II bes. organisierte Disziplin; Direktionskontrolle in jeder Lektion; Versäumnislisten; Pflege mustergültiger Ordnung u. guter Manieren.
Statuten der Handels-Akademie u. Regulative für die Fortbildungsschule sind Schloss-Str. 23, II, auch von Gilbers' [illegible] zu entnehmen.

Familien-Nähmaschinen
empfiehlt
bei dreijähriger Garantie
die **Fabrik** von
H. Grossmann
DRESDEN
Nr. 40 Am See Nr. 40
zu sehr soliden Preisen.
Handwerker-Maschinen.

Adolph Hirsch,
Bankgeschäft, Frauenstr. 4
Ein- und Verkauf von Staatspapieren.
Einlösung von Coupons.

Lisbeth Weigandt & Co.

Königl. Sächs. Hoflieferanten

1 Schlossstrasse 1
parterre und 1. Etage
beehren sich den fortwährenden Eingang ihrer

Herbst- und Winter-Original-Modellhüte

ergebenst anzuzeigen. **Copien** derselben in reichhaltigster Auswahl.

Das **Modernisiren getragener Hüte** besorgen wir, wie allseitig bekannt, auf das **Prompteste** in **geschmackvollster Ausführung** und zu **höchst soliden Preisen.**

Gebrüder Leder's
Aromatische
Windsorseife
empfehlen
ganz besonders Damen u. Kindern mit zartem Teint
als vorzüglichstes Waschmittel.

Diese nach wissenschaftlichen Grundsätzen überaus glücklich kombinirte **Badeseife,** aus einem sehr milden Oel ohne schädliche Zusätze bereitet, nimmt, besonders durch den geringen Gehalt an Alkali und somit gegen rauhe und spröde, aufgesprungene Haut überaus vortheilhaft wirkend, unter allen derartigen Toilette-Artikeln den ersten Rang ein. Sie verleiht der Haut ungewöhnliche Frische, Weichheit und Geschmeidigkeit.

In Packeten von 8 Stück = ½ Kilo à 1 Mark.

Weigel & Zeeh,
Nr. 26 Marienstrasse Nr. 26,
Droguerie zur Laterne.

Seidensammet u. Seidenplüsch,
schwarz u. farbig, für **Mäntel, Kleider, Besatz rc.,**
Sealskin, schwarz u. braun, für Mäntel
sie 6 zu billigen Preisen vorräthig bei
G. A. Terheggen & Co.,
Sammetfabrik,
Waisenhausstrasse 7, 1. Etage links.

Herren-Cravatten
in den neuesten und elegantesten, sowie einfachsten Mustern, desgl. **ff. Kragen** und **Manschetten, Shlipsnadeln** und **echt Kölnisches Wasser** empfiehlt in bekannter Güte
Frau Johanna Rietz,
Gr. Plauenschestr., Ecke Dippoldiswaldaergasse,
gegenüber von Ed. Bachmann.

Submission.

Die Lieferung von Glas-, Steingut- und Irden-Geschirr für 1884—85 soll im Wege der **öffentlichen Submission** verdungen werden.

Hierauf Reflektirende wollen die Bedingungen im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, **Albertstadt, Administrations-Gebäude, Eingang A. part., Zimmer Nr. 54,** vorher einsehen und ihre Offerten bis

Donnerstag d. 9. October a. c., Vormittags 10 Uhr

anher einsenden.

Dresden, am 2. October 1884.

Königliche Garnison - Verwaltung.

H. Blumenstengel große Brüderg. 22 **1. Etage,** vis-à-vis der Sophienkirche, versendet seine Artikel in bekannter Güte auch brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wiege, Altar, Grab.

Verlobt: Gabriele Weineck, Leulitz, mit A. Benth, Audenhain. Frida Weineck, Leulitz, mit K. Kaiser, Leipzig. Margarethe Bößneck, mit Arno Beicke, Glauchau. M. verw. Stöckel geb. Langkammer mit H. Thielicke, Leipzig.
Eheschließungen: Paul Wagner mit Anna Wagner, Schleiz. Th. Börner, Baumstr., mit H. Philipp, Freiberg.
Gestorben: B. v. Schimpff, General der Infanterie a. D., Weißer Hirsch 3.

Sonnabend Nachmittags 3 Uhr starb in **Copitz** bei Pirna nach wochenlangen, schweren Leiden unser herzensguter, treusorgender Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

Friedr. Wilhelm Stephan,

K. S. Zeugfeldwebel a. D.

Die Bestattung des innigstgeliebten Todten findet Mittwoch den 8. d. M., Vormittags ½11 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Pirna statt. Lieben Freunden und Bekannten des theuren Entschlafenen dies zur schuldigen Nachricht.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Verloren

1 gold. Medaillon (Buchform) zu 6 Bildern, 2 Photogr. enth., Vorderseite schwarz emaill. Stern, Rückseite herzförmig gravirt. Geg. gute Belohnung abzugeben im Schweizerkeller, Strehlenerstr. 4.

Ein Schlüssel

ist gestern auf der Pirnaischenstraße **verloren** worden. Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn Schlossermeister **Starke, Borngasse 2.**

Verlaufen

hat sich ein **Mopshund.** Abzugeben Bauhofstraße 2, Aufelli. Vor Ankauf wird gewarnt.

Mädchen mit guter Handschrift zum

Adressenschreiben

gesucht. Schriftliche Offerte unter **„Schreiberin"** an die Geschäftsstelle **„Für's Haus."**

Für ein Baubureau wird ein junger, ehrlicher Mann, welcher mit dem Kopiren und den schriftlichen Arbeiten dieses Faches vertraut ist, bei einem Monatsgehalt von 50—60 Mark sofort gesucht; auch kann ein junger Mann diese Arbeiten dort erlernen. Offerten unter M. 3 an E. Muschken in **Kamenz** zu richten.

Ein Gasschlosser

erhält Arbeit Strehlenerstr. 25.

Ein **anspruchsloses Mädchen,** welches mit **Lust** und **Liebe** einem **geistig zurückgebliebenen Kinde** den **ersten Unterricht** zu ertheilen vermag und in freier Zeit die Hausfrau unterstützt, findet in einfach bürgerlicher Familie angenehme Stellung. Offerten mit Gehaltsforderung unter **H. S.** postlag. **Löbau i. S.** erbeten.

Reelle, sichere Existenz!
Es wird tägl. eine gewandte Persönlichkeit zur Betheil. gegen festen Gehalt u. hohe Tantieme ges., die über 500 M. baar verfüg. kann u. befähigt ist, ein. **höchst gangbaren** Konsum-Artikel den Leuten zu offeriren. Off. erbeten unter **„Loe"** Hauptpost lag.

Eine junge Dame,

welche Kenntniß der engl. Sprache besitzt, wird als **elegante** Verkäuferin für **sofort** gesucht. Bewerberinnen der Konfession ausgeschlossen.

Gebr. Eberstein.
Kgl. Hoflieferanten,
Altmarkt Nr. **12.**

Ofensetzer

finden sofort bei gutem Accordlohn Arbeit, vom Bauherr ausgezahlt. Näheres Ecke Strehlener und Franklinstr., **Rüte,** Restaurateur.

Geübte Polirer

zum Auspoliren gebogener Möbel finden **dauernde Beschäftigung in der Fabrik** Kuchenstraße **20,** Dresden, Oppellvorstadt.

1 Färbergehilfe,

welcher in Färberei u. Wäscherei geübt, sowie Herrengarderobe bügeln kann, wird für dauernde Stellung gesucht Neugasse 28.

Ein gedienter Militär,

der Reiten u. Fahren gründlich versteht, wird als Kutscher und Hausdiener sofort gesucht. Nur mit feinen Zeugnissen Versehene wollen sich melden Bautznerstr. 71.

Eine Singspielgesellschaft wird gesucht. Adressen große Frohngasse 19.

Lehrlingsgesuch.

Für ein hiesiges Groß-Geschäft wird für sofort ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Adressen unter **D. 10** in die Expedition dieses Blattes.

Verkäuferin.

Zwei in der Seidenband-, Putz- u. Weißwaarenbranche völlig erfahrene u. gewandte Verkäuferinnen finden sofort mit hohem Gehalt bei mir dauernde Stellung.

Daniel Schlesinger,
Schloßstraße 4.

10 Kartonnagen-Arbeiterinnen

bei ausdauernder Arbeit, sowie ein tücht. **Mustermacher**
sofort oder später gesucht. Briefe unter **R. R. 7938** an **Rud. Mosse, Dresden,** gef. erbeten.

Zur Leitung einer **Strohhut-Fabrik,** insbesondere der Fabrikation und Expedition, wird eine mit der Branche genau vertraute, **kaufmännisch gebildete**

Persönlichkeit

bei **hohem Gehalt** gesucht. Offerten unter **Q. E. 1288** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Auf einem Rittergut der Provinz Sachsen wird ein junger Landwirth als

Hofverwalter

zum sofortigen Antritt **gesucht.** Gehalt M. 240. Abschriften der Zeugnisse, die nicht zurückgesandt werden, erb. an **Rudolf Mosse, Dresden,** unter **N. R. 7925.**

Zu einem

Herrengarderobe-Geschäft

sucht ein j. Mann, welcher sehr zuverlässig und gewissenhaft ist, **Zuschneiden** kann und versteht, mit feiner Kundschaft zu verkehren, **Stellung.** Gef. Off. Dresden, Pragerstraße **12, Schmidt.**

Ein **Mädchen** bis 16 Jahre als **Aufwartung** Schloßstraße 27, 3. Etage r. gesucht.

Eine geb. Dame,

gesetzten Alters sucht unter bescheidenen Ansprüchen Aufnahme in einer Familie oder bei älterer Dame oder Ehepaar zur Führung der Wirthschaft oder Hilfe und Gesellschaft geg. **freie Station baldigst od. später.** Gef. Offerten. **Kiebitz** b. Ostrau, Sachsen.

Ein Koch,

welcher während seiner 3jährigen Militärzeit der Küche eines **Offiziers-Casinos** vorstand, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Prima-Referenzen Stellung in einem Hotel. Offerten unter **C. Z. 993** im **„Invalidendank" Leipzig** erbeten.

Ein junger Landwirth

aus gebildeter Familie, der schon mehrjährig auf grösseren Gütern fungirt und selbständig gewirthschaftet hat, sowie der Buchführung vorstehen kann, **sucht,** gestützt auf die besten Zeugnisse und Empfehlungen, durch die Güte des Herrn Oeconomierath Münzner in Freiberg anderweit **Stellung als selbstständiger Inspector oder Verwalter.** Gütige Off. bittet man an die Annoncen-Exp. von **Rudolf Mosse in Freiberg i. S.** gef. zu richten unter **„Landwirth R. 2500".**

Vertrauens-Posten.

Ein kautionsfähiger Kaufmann, 26 Jahre, militärfrei, welcher mehrere Jahre im **Ausland** gewesen, in sämmtlichen Comtoirarbeiten vollständig bewandert, sucht per sofort oder später dauerndes Engagement als Buchhalter, Kassirer oder Lagerist. Offerten unter **Th. R. 71** lag. Hauptpostamt Dresden erbeten.

Als **Wirthschafterin** sucht eine Beamtentochter Stellung zur Unterstützung der Hausfrau oder selbstständig. Offerten unter **O. R. 7926** an **Rud. Mosse, Dresden,** erbeten.

Administrationen. Vertrauensposten

sucht ein routinirter gutsituirter Grundbesitzer. Off. **N. B. 695 „Invalidendank" Dresden.**

Ein gesundes akkurates Mädchen, 37 Jahre alt, aus sehr anständiger Familie, sucht sofort Stellung als

Haushälterin,

irgend wo sie recht nützen kann. Offerten unter **O. E. 718** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Wirthschafterin.

Eine anst. 1. Wittwe, gesund u. kräftig, welche die Oekonomie gründlich versteht, sucht eine Landwirthschaft selbständig zu führen. Marienstr. i. Gold. Ring, H. 4. Et.

Eine ält. ehrl. Frau sucht bei anst. Leuten e. Tage l. Ausb. z. beziehen. Erlenstraße 21, part. l.

Bis zu 5000 Mark

werden auf sichere Hypothek, inmitten der Stadt, sofort gesucht. Adressen erbeten unter **M. Z. 698 „Invalidendank" Dresden.**

20,000 Mark
gegen sehr gute 1. Hypothek auf ein größ. Gärtnereigrundstück gesucht. Off. erb. unter **F. G. 20** an **Rud. Mosse** in **Dresden.**

3000 Mark

werden zur 1. Stelle auf ein Feldgrundstück, Dresdner Flur geleg., zu mäßigem Zinsfuß zu leihen gesucht. Adressen bittet man unter **A. G. 17** Postamt 11 in Dresden niederzulegen.

8000 Mark
werden sofort gegen 1. Hypothek gesucht. Adressen unter **O. P. 86** bei **Rud. Mosse** hier abzug.

150,000 Mark
sind sofort oder später im Ganzen oder getheilt gegen 1. Hypothek auf Häuser und Güter zu billigem Zinsfuß unkündbar auszuleihen. Gesuche unter **R. R. 150** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

100,000 Mark

werden zum Ankauf eines Grundstücks gesucht, an welchem binnen Jahresfrist 100,000 M. zu verdienen sind. Off. unter **P. R. 7032** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

180,000 Mark

dauernd auszuleihen für 1. Jan. 1885 gegen sichere Hypothek bei 4½ Proc. auf Häuser oder 4¼ Proc. auf Güter in Posten nicht unter 30,000 M. oder im Ganzen. Provision weder beansprucht noch gewährt. Offerten unter **O. O. 717** niederzulegen **„Invalidendank" Dresden-A.,** Seestr. 20.

Ein j. Kaufmann

bittet um ein Darlehn auf einige Monate von wohlmeinender Hand zur Vergrößerung seines Geschäfts. Offerten erbeten **L. W. 100** in die Expedition d. Bl.

Capitalisten,

welche ihr Geld — gegen Sicherstellung 1. Hypothek — zu höherem Zinsfuß anlegen wollen, werden zur Ausbeutung eines bereits im Betriebe befindlichen **Steinkohlenwerkes** mit Kohlen 1. Qualität, als Theilnehmer gesucht. Off. unter **C. W. 414 Haasenstein & Vogler hier.**

25,000 M. 1. Hypothek ev. zu 5% **sofort** gesucht. **Rob. Heymann,** Wilsdrufferstraße 23, 1.

12- bis 18,000 Mark

auf sichere 2. Hypoth. gegen entspr. Zinsen sofort von Selbstdarleiher gesucht. Off. unter **N. A. 694 „Invalidendank".**

Schöner, grosser

Laden,

sehr hell, zu vermiethen Waisenhausstraße 7. Näheres daselbst 3. Etage links.

Ein **großer, geräumiger Laden,** welcher sich auch zu **Niederlage** eignet, ist **sofort zu vermiethen.** Näheres im Comptoir Am See Nr. 20.

Eine kleine Stube für 1 Person sof. zu beziehen Louisenstr. 16.

Gesucht auf gleich oder bis 1. Januar eine
Wohnung,
bestehend aus 2 Wohn-, 1 Schlafzimmer und Dienerstube, sowie Stallung für 3 Pferde mit Zubehör, in Nähe der Königsbrücker- od. Bautznerstraße gelegen. Off. unter **M. M. 85** postlagernd Hauptstraße erbeten.

Schnorrstrasse 26, IV.
ist ein freundlich möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

Görbersdorf, Pensionat Wendt.

Aufnahme für **Kinder** und **junge Mädchen** bis zu 16 Jahren. Strenge Beaufsichtigung der Kur. Unterricht. Beste Empfehlungen. Prospekte.

Ein Kind

wird von kinderl. Ehepaar gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt angenommen. Werthe Adr. erbittet **Robert Fischer, Freiberg i. S.**

Vortheilh. Kapitalanlage.
Nahe d. Industrieorte Schluckenau, Stat. d. böhm. Nordbahn, ist eine Realität: geräumig. Wohn-, sowie Nebengebäude und Scheuer, Alles massiv und in bestem Bauzustande, ferner 3½ Joch Grund, des angrenzenden, sehr reinen Wassers wegen für Bleicherei, Färberei oder Appretur 2c. vorzüglich geeignet, aus freier Hand sehr preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. beim Eigenthümer **Ernst Reinisch, Schluckenau** in Böhmen.

Gute Kapitalanlage!!!

Z. verk. eine Herrschaft in Pommern von ca. 31,000 Morg. Acker, Wiesen und Wald, mit Schloß. Preis 2,000,000 Thlr. Anz. ¼. 1 dito Herrschaft i. Mecklb. von 15,000 Morgen mit Schloß. Pr. 580,000 Thlr., Anz. ⅓. 1 dito Herrschaft von ca. 11,000 Morg. mit Schloß. Pr. 350,000 Thlr., Anz. ⅓. (Jagd bei allen vorzüglich.) Näh. d. J. H. Wegener, Wandsbeck.

Tausch.

Ein Haus, an hiesiger Reichsstraße gelegen, mit allem Comfort der Neuzeit gebaut, mit Einfahrt, Stallung, **wenig belastet,** ist preiswerth zu verkaufen. Auch wird Villa, Hypothek, Baustellen, kl. Haus dafür angenommen. Adressen unter **M. E. 676** im **„Invalidendank" Dresden.**

Mühlen- und Fabrik-Brandstelle-Verkauf.

Zum sofortigen Verkauf steht die an der Görlitzer Chaussee in schönster Lage von **Löbau i. S.,** 5 Min. vom Bahnhof entfernt gelegene Mühlen- u. Fabrikbrandstelle mit ca. 25—50pferdekräft. Wasser- u. 25pferdekräft. guterhalt. Dampfkraft u. M. 30,000 Landesbrandkassengelder, mit oder ohne Oekonomie. Offerten werden bis 15. d. M. entgegengenommen.

H. A. Kloss.

Für

Oberkellner, Hoteliers oder Kapitalisten!

Ein in vorzüglicher Lage einer großen, wohlhabenden Kreisstadt Sachsens gelegenes **Hotel** mit sehr großem Hof, Stallung für 150 Pferde und Garten, **nachweislich** rentabel und renommirt, ist bei 9000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Preis 24,000 Thlr. Näher. nur ernstlichen Selbstkäufern durch **Emil Fröde** in **Bautzen.**

Villa-Verkauf in Tetschen.

In schönster, rauch- und staubfreier Lage von **Tetschen** ist eine neue, sehr solid erbaute, herrschaftliche Villa mit großem, gutgepflegten Obst-, Zier- und Gemüsegarten aus freier Hand zu **verkaufen.** Selbstkäufer werden ersucht, sich gefälligst an **Eduard Hille** in **Tetschen** zu wenden.

Villa

im Schweizer-Viertel,
Bernhardstrasse 5,
herrschaftlich eingerichtet,
gleich beziehbar,
ist zu verkaufen.
Näheres daselbst.

Hotel-Verkauf!

In einer mittleren Fabrikstadt Sachsens mit reicher Umgebung ist ein Hotel, das einzige am Platze, wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Für eine tüchtige Kraft eine vorzügliche Existenz. Reflektanten, die über Mk. 25,000 verfügen, wollen Adressen unter U. M. 183 „Invalidendank" Dresden einsenden.

Colonialwaaren-Geschäft mit Hausgrundstück.

Wegen andauernder Kränklichkeit des Besitzers ist in einer Mittelstadt Sachsens, mit Garnison u. Eisenbahn, an frequenter Lage ein Hausgrundstück mit gut angebrachtem Colonialwaarengeschäft u. Nebenbranchen, der Vergrößerung fähig, zu verkaufen und sofort oder später zu übernehmen. Umsatz ca. 25,000 Mk. Kapital-Erforderniß ca. 15,000 Mk. Offerten **S. W. 1107** in die Exped. d. Bl.

Eine vollständig eingerichtete größere

Buchbinderei

ist sofort zu verkaufen. Adressen unter **H. U. 607 „Invalidendank", Dresden.**

Verkauf.

Ein altes und im besten Rufe bestehendes Schnitt- und Tuchgeschäft in einer größeren Industriestadt Nordböhmens ist krankheitshalber sofort und unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Q. Z. 1105** Expedition dieses Blattes.

Bäckerei

wird zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter **E. 10** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bäckerei-Gesuch.

Eine nachweislich gutgehende Bäckerei wird sofort oder bis 1. Januar 1885 zu pachten gesucht. Adr. unter **A. B.** postlagernd Pirna erbeten.

1 flott. Buchbinder-, Galanterie- u. Lederw.-Geschäft

wird zu übernehmen gesucht. Näh. bei Gustav Wahrendorf, Eisleben.

Für Buchbinder. Meine Papier-, Buchhandl. u. Leihbibliothek beabsicht. ich Verhältn. halber zu verkaufen. Die Leihbibliothek ist die beste u. sauberste am Orte, rentirt sich vortreffl., es sind weit über 3000 Bände und meist ganz neu. Geschäft liegt neben gr. Bürgersch. Uebern. bald. Adr. **M. 5000** Exped. d. Bl.

Gasthofsverpachtung.
Am **7. Oktober 1884** Vorm. 11 Uhr soll der zu dem Erbgericht Grumbach bei Wilsdruff gehörige wohlrenommirte **Gasthof** nebst Fleischerei auf 3 hinter einander folgende Jahre, vom 1. Januar 1885 ab gerechnet, in der Wohnung des Besitzers Herrn Erbgerichtsbesitzer **Ludwig** zu Grumbach meistbietend, jedoch vorbehältlich der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden. Nur Fleischer können berücksichtigt werden. Bei dem Termine ist von Denen, welche beiwohnen wollen, eine Gebühr von 50 Pf. für die Armenkasse zu Grumbach zu entrichten. Die Pachtbedingungen sind vorher bei dem Besitzer sowohl als bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Tharandt, 23. September 1884.
Rechtsanwalt **Schulz.**

Ein kleines Seifengeschäft wird zu kaufen gesucht Schäferstraße 47, 2. Etage.

Ein gutgehendes
Putz- und Posamenten-Geschäft
in Mulda bei Freiberg, besonders für alleinstehende Damen sich eignend, ist billig zu verkaufen. Näheres unter **M. N.** postlagernd **Mulda** bei Freiberg.

Heute eintreffend
feiner weisser klarer

Zucker

26½ Pfg.

bei 100 Pfd. bei

Moritz Seidel,
gr. Brüdergasse 6, Quergassenecke.

Ein stiller oder thätiger

Theilhaber

wird für ein Fabrikgeschäft sofort gesucht. Hoher Gewinn ist nachweislich sicher. Einlage ca. 12- bis 15,000 M. erwünscht. Off. erbeten unter **M. A.** postlag. **Dresden.**

Seine rühmlichst bekannten
Migräne-Stifte
aus reinem Menthol, à 1 M., hält bestens empfohlen
Max Bing,
5 Grunaerstraße **5.**

Heute und folgende Tage Nachmittags 4 Uhr

Auction

d. vorzüglichen Bibliothek
des Herrn **Staatsministers von F....** durch das Antiquariat von
v. Zahn & Jaensch,
Dresden, Schloßstr. 22.
Die zur Versteigerung kommenden Werke können Vormittags von 9—12 Uhr eingesehen werden.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 56 Jahre alt, von langer, kräftiger Statur, mit einem schönen Haus in einer Stadt und einem schönen Privatvermögen, von gutem, verträgl. Charakter, wünscht sich wieder zu verheirathen. Wittwen, nicht unter 45 Jahren, mit gleichem Charakter, einfach u. häuslich, mit einigem Vermög., welche gesonnen sind, auf dieses reelle Gesuch einzugehen, mögen unter genauer Angabe ihrer Verhältn. ihre Adressen unter **H. B. 335** in d. Expedition d. Bl. bis 12. d. M. niederl. Auch würde sich Suchender bei einer sicheren Existenz in einem Geschäft od. Schankwirthsch. zu einer Besitzveränderung entschl.

Klar gesp. Holz

frei bis in den Behälter
per Kubikmeter 8 Mark.
Burgker Steinkohle:
Stück- p. Hektl. Mk 1,30,
Mittel- od. Nuß- p. Hektl. Mk. 1,20,
Kleine Nüsse p. Hektl. Mk. 1,10.
Feinste Braunkohle
liefert jedes Quantum
Jacob Sänger,
Blasewitzerstraße Nr. 5.

1 ganz vorz. **Pianino** (neu) ist sehr billig zu verkaufen Holbeinstraße 43, 2. Et. rechts.

Junge Möpse,

schön gezeichnet, zu verkaufen Freibergerstraße 34, 2. bei **Kirchel.**

Reisekoffer und **Taschen** kleine Brüdergasse Nr. 16.

Kinderwagen zu verk. Röhrhofsgasse 10b, 2. Römer.

Kohlen-Kasten,

solide Waare, von 1¼ Mark an, Kohlenkanonen, Kohlenlöffel von 25 Pf. an, Feuergeräthe, Feuergeräthständer, Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Regenschirmständer. **Größte** Auswahl, **billige** Preise.

Gebrüder Gieße,
Neustadt, am Markt 7.

30 Nähmaschinen

gebr., darunter 12 Stück Singer-System, sind ganz billig zu verkaufen große Kirchgasse 9 part.

Zwei elegante feine
Salon-Garnituren
stehen billig zu verkaufen große Brüdergasse 20, 1. Etage.

R. Freiesleben,

Postplatz 1, Promenade,
vers. seine Artikel in bekannter Güte auch briefl. per Nachnahme od. geg. Einsend. d. Betrags franko.

Ein Fräulein, kaufm. gebildet, musikal. und hübscher Figur (Süddeutsche), aber ohne Vermögen, wünscht sich mit e. gutsituirt. Herrn z. **verehelichen.** Adressen erb. unter **M. K. 681 „Invalidendank" Dresden.**

Sophas, Federmatratzen, Kleider-, Küchen- u. Wäscheschrank, Notenetageren, Bilder u. V. m. sehr billig Schuhmacherg. 3 im Laden.

Geldschrank

ist billig zu verkaufen Schäferstraße Nr. 69.

1 Kab.-Pianino,

gebr., aber in **äußerst seltenem** und prachtvollem Stand, **ebensolchem** Ton und **Stimmhaltung,** welches 220 Thlr. gek., steht für jetzt 110 Thlr. zu verk., auch zu verl. Rampeschestr. 20, 2. Et.

Weintrauben sind zu verkaufen Schäferstraße 34, part.

1 großer **Waarenschrank** mit Schiebethüren, für jedes Geschäft passend, ist billig zu verkaufen Albertplatz Nr. 1, parterre.

Bier-Apparate

reparirt und reinigt billigst **J. Laupy,** Schlosser, Dresden-Neustadt, Görlitzerstraße 32.

Briefmarken

kauft
B. Kortum,
Johannesplatz 17.

200 Ctr. Rosskastanien,

auch in kleineren Posten, gesucht. Off. mit Preis erbeten Dresden, Bautznerstr. 74, im Blumengesch.

Salomonis-Apotheke Dresden

empfiehlt
das allseitig bekannte u. bewährte Med.-Rath Dr. Küchenmeister'sche

Bandwurm-Mittel

(Preis 3 Mark).
Nur echt in viereck. Cartons mit Schutzmarke.
Zu haben in mehreren Apotheken Dresdens und Umgegend.

Acetidoux,

anerkannt bestes und schmerzloses Mittel zur vollständigen Beseitigung von Warzen u. Hühneraugen, in Flaschen à 75 Pf.

Satz-Aale,

20 Ctm. lang, 100 Stück 15 M., empfiehlt **Adolph Thieme, Bahnhof Prausitz.**

Hemden-Barchent,

bedeutende Auswahl,
dauerhafte weiche, waschechte Waaren,
Meter: **40, 45, 50 bis 95 Pfg.**

H. M. Schnädelbach,
4. Marienstraße Antonsplatz **4.**

En gros.

En detail.

Eiserne Cassetten
(Schmuck-Schatullen)
bestes Fabrikat
in verschiedenen Größen
zu billigsten Preisen.
Gustav Kuhl Nachf.
Leipzig, Plauenscher Platz 4.
Wiederverkäufern Rabatt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Mißbach's Säle.

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz: Herren 60 Pf., Damen 20 Pf. Einzelne Tour 10 Pf. M. Mißbach.

Bellevue.

Heute gutbesetzte Ballmusik und Tanzverein. K. Menz.

Eldorado, Steinstrasse 9, Dresdens moderner Prunksaal.

Heute von 7 Uhr an öffentliche Ballmusik.

Tanzverein heute von 7—10 Uhr zu 50 Pf., Tour 10 Pf. Morgen und allabendlich gr. Concert und im Theater Aufführung: Die Reise durch Europa in 2 Stunden. Neu!

Gambrinus.

Heute von 7 Uhr an Ballmusik u. Tanzverein. C. Möser.

Eintracht.

Heute von 7—11 Uhr Tanzverein zu 50 Pf. ff. Biere. Ergebenst A. Göritz.

Centralhalle.

Heute Damenkränzchen. Entree mit Tanz für Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll H. Wagner.

Schweizerhaus.

Heute Ballmusik. Von 7—½11 Uhr Verein. L. Franke.

TIVOLI.

Heute Ballmusik, von 7—10 Uhr Tanzverein.

F. A.: J. Täschner.

Orpheum, Kamenzerstraße Nr. 9 u. 10.

Heute Ballmusik, von 7—½11 Uhr Tanzverein. Hochachtungsvoll A. Auger.

Colosseum.

Heute Ballmusik, von 7 bis ½11 Uhr Tanzverein. Achtungsvoll Ernst Fritzsche.

Damm's Etablissement.

Heute Ballmusik,

von 7 bis ½11 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. Müller.

Ballhaus.

Heute von 7—½11 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. H. Angermann.

Tonhalle.

Heute Ballmusik,

von 7—½11 Uhr Tanz mit Entree für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. Achtungsvoll G. Gähde.

Odeum.

Heute Ballmusik, von 7—11 Uhr Tanzverein. Herren 50, Damen 20 Pf. incl. Entree. A. verw. Franke.

Diana-Saal.

Heute Ballmusik, von 7—½11 Uhr Tanzverein. Um 10 Uhr gr. Cotillon, wobei jede Dame einen Schmuck erhält. Entree incl. Tanz für Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. C. Voigtländer.

Schützenhaus,

Windmühlenstr. 3. Heute Montag zur Kirmesfeier starkbesetzte Ballmusik, von 7—½11 Uhr Tanzverein. W. Prüfer.

Bergkeller.

Heute Montag großer Ball

(Kapelle des Garde-Reiter-Regiments).

Anfang 7 Uhr. Neu! Original-Schunkel-Walzer. Damen entreefrei. Blastour 20 Pf. Streichtour 10 Pf. R. Hopf.

Altona.

Heute Montag freier Tanz bis 10 Uhr bei starkbesetzter Ballmusik. H. Schanze.

Lincke'sches Bad.

Heute Montag

Gr. Concert und Ball.

Anfang ½8 Uhr. Alle Billets gültig. Reichsfechtschüler frei. J. Linke.

Das Non plus ultra

aller

Münchner Biere

aus der Brauerei z. Schwaige, München, wird seit 27. September im

Prunksaal zum Landsknecht

Zahnsgasse Nr. 1

sowie

Fünfstück's Restaurant

Humboldtstrasse Nr. 9

verzapft. Ad. Kohl, alleiniger Vertreter für Dresden.

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage mein

Piano-Etablissement

von Seestraße 21 gegenüber nach

Seestrasse 1, erste Etage,

verlegt habe.

Dresden, den 6. October 1884.

Hochachtungsvoll

H. Wolfframm, Pianoforte-Fabrikant.

Gewerbe-, Industrie- und Elektrische-Ausstellung Teplitz 1884.

Offizielle Liste der prämiirten Aussteller

Publizirt am 31. August 1884.

Gruppe XIII.

Musikalische Instrumente.

Goldene Medaille.

1. H. Wolfframm, Dresden, für Flügel und Pianino. 2. A. Wagner, Dresden, für Pianino. 3. Ferd. Thürmer, Meißen, für Flügel. 4. Apollo, Dresden, für Pianino. 5. F. R. Buchta, Wien, für Flügel. 6. Herm. Burger, Bayreuth, für Harmonium. 7. Ed. Heidegger, Linz, für Zithern.

Silberne Medaille.

8. C. A. Albert & Co., Aussig, für Flügel. 9. Apollo, Dresden, für Flügel. 10. Alois Marschall, Wien, für Flügel. 11. S. Wirth, Wien, für Flügel. 12. Erste Produktiv-Genossenschaft für Claviermacher, Wien, für Flügel. 13. Martin Wessely & Sohn, Wien, für Flügel. 14. Gebrüder Hannsmann, Mähr.-Trübau, für Pianino. 15. O. Kloppe, Leipzig, für Pianino. 16. Josef Kulb, Dresden, für Pianino. 17. Erste Produktiv-Genossenschaft der Harmoniummacher, Wien, für Harmonium. 18. F. C. Vogel, Dresden, für Pianino. 19. Moritz Gläsel, Markneukirchen, für Violinen. 20. Th. Heberlein, Markneukirchen, für Violinen.

Broncene Medaille.

21. F. Kunz, Trautenau, für Harmonium. 22. Josef Hübner, Reichenberg, für Flügel. 23. G. Heyl, Borna bei Leipzig, für Pianino. 24. J. H. Heller, Bern, für Spielwerke. 25. J. Wettel, Temesvar, für Musikalien. 26. Wilhelm Runge, Teplitz, für Ziehharmonikas. 27. Karl Stecher, Wien, für Blasinstrumente. 28. Joh. Stohwasser's Söhne, Budapest, für Blasinstrumente.

Anerkennungs-Diplom.

29. C. A. Albert & Co., Aussig, für Pianino. 30. Fr. Lindner, Dresden, für Pianino. 31. Friedr. Kalles, Leitomischl, für Flügel. 32. C. Piersig, Schweidnitz, für Pianino.

Ehrenvolle Erwähnung.

33. J. Marschner, Schönlinde, für Pianino. 34. M. Wessely, Wien, für Pianino. 35. Ludwig Steffen, Stettin, für Zithern. 36. F. C. Kirchhoff & Krevaceck, Dresden, für Kinder-Instrumente. 37. Josef Wotruba, Niedergeorgenthal, für Violinen.

Der Schlußsatz dieser offiziellen Liste lautet wie folgt: Vorstehende Prämiirungsliste haben mit den Originalprotokollen verglichen und richtig befunden:

Carl von Seiche. D. Ferber.

Der Vice-Präsident der Jury-Kommission: J. Peschka.

Für Damen!

In Margarethe Fritzsche's Lehrinstitut für Schnittzeichnen und Zuschneidekunst beginnt den 15. October ein neuer Kursus. Seestrasse 4. 3. Etage.

Margarethe Fritzsche, akadem. und prakt. gebild. Lehrerin.

Dr. med. Plönies,

früher Assistent bei Geh.-Rath Prof. Dr. Kussmaul und an der Klinik Streblenerstraße 19 hier, hat sich

Bismarckplatz Nr. 11 part.

niedergelassen. Sprechstunden von 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Feine Plompen, künstl. Zähne. Beste Ausführung, solide Preise.

Herzogl. Braunschw.

Hof-Zahnarzt Schütz

Dresden-Altst. Seestrasse 10 (Kaufhaus).

Anzeige.

Die Beerdigung meiner innigstgeliebten Mutter, der Frau Caroline Schumann, findet am Dienstag den 7. October a. c. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Waisenhausstr. 14 aus, nach dem Trinitatis-Kirchhof statt.

Dresden, den 6. October 1884.

G. Schumann, Besitzer des Englischen Garten.

Klarstellung.

Der Umstand, daß von einem großen Theile des Publikums der Elektrizität als Heilkraft noch nicht diejenige Würdigung gezollt wird, die sie als solche in der That verdient, ist die Veranlassung zur folgenden Klarstellung. Die Gründe zu jenem Indifferentismus sind unserer Erfahrung nach im Wesentlichen in folgenden Thatsachen enthalten:

Sehr viele Leute bezweifeln überhaupt jetzt noch die Heilwirkung der Elektrizität, und zwar entweder, weil sie allen Thatsachen gegenüber, die ihnen ohne weiteres Nachdenken nicht gleich einleuchten, Skeptiker bleiben, oder weil ihnen selbst die nothwendigsten Kenntnisse von den Erfahrungen fehlen, die auf dem großen für die Menschheit unendlich wichtig gewordenen Gebiete der Elektrizität gesammelt worden sind. Jene — die Zweifler oder Zweifelsüchtigen — dürften kaum, oder nur mit großer Mühe zu überzeugen sein; letzteren dagegen kommen wir mit der Erklärung zu Hilfe, daß man bereits vor Jahrzehnten ganz bestimmte Erfahrungen über die oft ans Wunderbare grenzende Heilwirkung der Elektrizität gesammelt und den Erfahrungsschatz bis auf den heutigen Tag so vermehrt und systematisch geordnet hat, daß daraus eine besondere Heilwissenschaft, d. i. die Elektro-Therapie, entstanden ist.

Ein anderer Theil der leidenden Menschheit wird durch die rohe und die — wegen vollständigen Mangels aller anatomischen, physiologischen, pathologischen u. elektro-therapeutischen Kenntnisse — verkehrte, schmerzhafte, daher das Leiden nur verschlimmernde Behandlung seiten der Pfuscher von jedem weiteren Versuche einer rationellen Kur zurückgeschreckt. Hier zeigt sich in der That, von welchem Einflusse der Unterschied in der Methode der Behandlung ist, und es befremdet uns gar nicht mehr, daß Patienten, welche trotz früher erfolgloser elektrischer Kuren den Muth haben — wie dies ab und zu zu geschehen pflegt — noch einen Heilversuch in unserer Anstalt zu machen, höchst erstaunt sind über die schmerzlose und gleichzeitig ganz andere und dennoch in verhältnißmäßig kurzer Zeit schon von wahrnehmbar günstigem Erfolge begleitete Methode der Behandlung. Sie machen die Erfahrung, daß es nur von der Art und Weise der Leitung der elektrischen Kur abhängt, ob ein Leiden durch dieselbe verschlimmert oder gehoben wird.

Ein dritter Theil des leidenden Publikums verwechselt die Elektrizität und deren Heilwirkung mit dem sogenannten Heil- oder Lebens-Magnetismus, wie derselbe von Magnetiseuren durch Streichen mit den Händen oder durch Auflegen der Hände u. s. w. erreicht, oder bisweilen auch durch den besonders sensitive Naturen beeinflussenden Hokus-Pokus gewisser Charlatane versucht wird, und läßt sich theils durch Mißerfolge dieser letzteren Heilweise, theils durch das eigenthümliche Gebahren — von welchem Beispiele anzuführen wir jederzeit bereit sind — mancher Magnetiseure dabei von einer eigentlichen rationellen elektrischen Kur abhalten.

Einem vierten Theile der kranken Menschheit fehlt die Geduld und Ausdauer, welche für eine gründliche Heilung durch elektrische Kuren unumgänglich nöthig ist. Da sollen oft 1 bis 2 Sitzungen (jede zu höchstens 10 Minuten Dauer gerechnet) schon hinreichen, um ein vielleicht hartnäckiges, bisweilen viele Jahre altes Leiden (wie Rückenmarkleiden, Lähmungen u. s. w.) zu heben, welches erst durch 30 bis 40 und mehr Sitzungen dauernd beseitigt werden kann. Manche glauben die Zeit abkürzen zu können durch recht kräftiges und intensives Eingreifen seiten des Behandelnden. Viel hilft viel, denken sie und Niemand überlegt sich, daß durch die geringste Ueberreizung das Leiden nur verschlimmert werden kann.

Diejenigen Kranken, welche den Willen haben, ihre Leiden durch elektrische Kuren gänzlich gehoben, oder, wenn unheilbar, wenigstens gemildert zu sehen, verweisen wir auf den Prospekt unserer Heilanstalt, welcher gratis und franko versendet wird, sowie auf die zahlreichen in unserem Wartezimmer ausgestellten Dankschreiben hoher und höchster Herrschaften und hoher Behörden.

I. Dresdner elektro-therapeut. Heilanstalt,

Markgrafenstraße 39, 1. Etage.

G. Leibscher, praktischer Elektro-Physiker.

Dr. ph. C. Neumann.

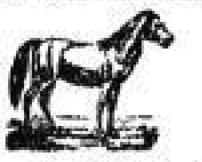
E. Hensel's Zauberapparat E

Billigste Bezugsquelle.

Von jetzt an

4 Waisenhausstr. 4,

im Hause der Sächsischen Bankgesellschaft Quellmalz und Adler.



Ein großer Transport dänischer und holsteiner Fohlen

steht im Gasthof zum „Preußischen Hof" in Freiberg zu soliden Preisen zum Verkauf.

Hauk & Jenichen.

Anglo-Swiss Condensirte Milch.

Gleich beste gewöhnl. Milch f. alle betr. Zwecke, spec. auch als Kindernahrung. Zu beziehen in Apotheken, Droguerien und Spezereihandlungen.

SLUB Wir führen Wissen.

Warnung!

Dem inserirenden Publikum von Dresden zur Nachricht, daß der in Striesen wohnende Agent **Siekert nicht befugt ist, für den Pirnaer Anzeiger Inserate anzunehmen** oder zu acquiriren, da derselbe, wie die Erfahrung lehrt, die dafür erhobenen Beträge **unterschlägt.** Annoncen bitten wir entweder **direct** an die unterzeichnete Expedition oder **bei den Dresdner** Inseraten-Bureaux aufgeben zu wollen.

Expedition des Pirnaer Anzeiger.

Cylinderuhren für Herren und Damen von 12 M. an, sowie goldene Damenuhren v. 27 M. an, Regulateure von 18 M. an empfiehlt mit 2jähr. schriftl. Garantie **Oskar Müller, Dresden, Annenstr. 14,** im Hause der Engelapotheke.

Regenmäntel-Ulbricht,
Marienstrasse 24.

Echte geklöppelte

Spitzen

in schwarz, weiß, crême, ecru, bunt, Garnituren, Kragen, Schleier, Barben, Fanchons, Fichus, Tücher u. s. w. in soliden Qualitäten u. **große Auswahl billigst. Reppliciren. Ausbessern** u. Waschen alter Spitzen.

Erzgebirgischer Spitzen-Verkauf v. Cl. Schönfeld. **Dippoldiswaldaer Plan 10, Halb-Et.**

Heute Abend punkt 9 Uhr

Verloosung

der Hauptgewinne 1. Ein Rauch-Service, 2. ein lebender Hahn, 3. ein lebendes Huhn, 4. eine lebende Lachtaube im Restaurant **„zum Göttertrunk“,** Birnaischestraße Nr. 2. Jeder Gast erhält ein Loos
gratis! gratis! gratis!

Pianinos,
Salon-, Stutz-
u. **Mignon-Flügel,**

das Neueste auf dem Gebiete der Pianobaukunst, **prämiirt London 1884 goldene Medaille** auf Flügel und Pianinos, **prämiirt Teplitz 1884, höchste Auszeichnung goldene Medaille** auf Flügel und Pianinos.

Diese von **mir konstruirten Flügel und Pianinos** haben eine **künstlerisch vollendete Tonfülle** und eine **präcise Spielart.**

Die **Solidität und Dauerhaftigkeit meiner Fabrikate ist hinreichend bekannt.** Ich **empfehle dieselben** unter bekannter **Reellität** und **Garantie** zu den **billigsten Preisen** zum **Verkauf u. Verleihen.**

H. Wolfframm,
Pianofabrikant,
Seestraße 1, 1. Et.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 27 J. alt, gutsituirter Besitzer eines der schönsten Gasthöfe der Sächs. Schweiz, **hat auch noch großes** Vermögen **zu erwarten, wünscht** sich **baldmöglichst mit Jungfrau** oder junger Wittwe **zu verheirathen.** Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse unter Angabe ihres Vermögens und sonstigen Verhältnisse unter **O. K. 723 „Invalidendank“ Dresden** niederl. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Ein prachtvoller Cabinet-

Flügel

von **J. L. Duysen** in Berlin im **Auftrage zu einem ganz billig. Preise zu verkaufen Seestraße Nr. 21, 2. Etage rechts.**

Spiel-Karten

das **Dutzend zu 7, 8, 9 u. 10** Mark **empfiehlt**
Julius Ranft.
Breitestrasse Nr. 21.

Privatunterricht

in **Mathematik** (Algebra, Geometrie, Steriometrie, kaufmännischem, **gewerblichem** und geometrischem Rechnen), **Deutsch** (Grammatik, Orthographie u. Stilistik), **Buchhaltung** (doppelter u. einf.) u. **Korrespondenz** (kaufm. u. gewerbl.) ertheilt an jüngere u. ältere Leute **Oskar Spurig,** Privatlehrer, Moritzstr. 7, 2. Et.

Klavier-Unterricht

nach Prof. Kraus-Schule ertheilt ein älterer Lehrer. Näheres bei **Jos. Lenz, Dippoldiswaldaerplatz 8, 3. Etage.**

Kaufm. Ausbildung an Herren und Damen in **engl.** u. **franz.** Grammatik, **Konversation u. Korrespondenz,** sowie in **Buchführung, Schönschreiben, Rechnen** ꝛc. Vorbereitend für gute Stellungen hier und im Auslande, England und Amerika.

F. E. Walther,
vormal. Kaufmann in **London,**
Seestraße 6, 2. Et.

Fleischer's Expedition.
Gesuche, Briefe, Käufe, Toaste, Lieder, Gedichte; Auskünfte ꝛc.
☞ **Wilsdrufferstr. 34, II.**

Oskar Wünschmann,
3 Pillnitzer-Strasse 3.
Gesuche, Briefe, Festlieder, Toaste, Käufe, Verträge, Testam. ꝛc.

Engl. u. **Franz.** lehrt gründl. e. Lehrerin, monatlich 3 Mark. Adr. **P. L. 3** Expedition d. Bl.

Zither-Unterricht ertheilt
Chr. Voigt,
Zitherlehrer, gr. Schießg. 4.
Großes Lager von Zithern, Saiten und Zithermusikalien.

Jos. Lenz,
Zitherlehrer,
Dippoldiswaldaerplatz 8, 3. Et.

Dr. med. von Villers
Heilung u. Verhütung der

Diphtherie.

Broschüre nebst Mittel 1 Mk. 50 Pf.
Carl Gruner's homöopathische Officin.
Dresden, Georgenthor.

Das qualvolle Asthma,

die Athemnoth,

nämlich solche von Emphysem od. Lungenerweiterung herrührend, beseitigt im einzelnen Anfall sofort, dauernd aber und gänzlich durch leichte Kur auf Grund eigener Erfahrung, auch brieflich
Robert Frenzel,
Dresden, Sachsen-Allee 6, 3.
Entsprechende Anerkennungen über erprobte u. bewährte Kuren schriftlich u. mündlich vorhanden.

J. Schmitt's
echt Bayr. Bierstube,
Schloßstraße 14.
Morgen Dienstag
Schlachtfest.

Saazer Hopfenblüthe,
Weißegasse 4,

empfiehlt früh von 9—12 Uhr
pompöse Stammfrühstücks.

Mittags und **Abends frisch:**

Hasenläufchen mit Kartoff.	45 Pf.
Geb. Leber mit geb. Klößen	50 Pf.
Paprikafleisch mit Knödel	50 Pf.
Pökelschwein mit Klößen	50 Pf.
Gänsebraten mit Rothkraut	60 Pf.
½ Rebhuhn mit Rothkraut	60 Pf.

Biere:
Das bekannte, beliebte
Hackerbräu,
à Glas 20 Pf.,
sowie das **hochberühmte**
Böhmisch Kamnitzer
à Glas 16 Pf.
Dietrich.

Kegelschub
Körnergarten
noch zwei Tage frei.

O. Gassmeyer,
Moritzstrasse 22.
Grosso-Geschäft
echt Bayr. Export-Bieres

aus der Brauerei von **J. W. Reichel, Culmbach.** Versandt in Originalfässern u. Gebinden, abwärts bis zu 9 Liter, sowie Flaschen frei ins Haus.

„Rothe Amsel“,
Annen- und Josephinenstraßen-Ecke.

Nachdem ich mein Restaurant den Bedürfnissen entsprechend unter Berücksichtigung aller praktischen Erfahrungen vergrößert und sämmtliche Lokalitäten zu einem höchst angenehmen Aufenthalte eingerichtet habe, verfehle ich nicht, allen meinen **hochgeehrten Gästen** für **den mir bis jetzt zu Theil** gewordenen zahlreichen Besuch den ergebensten Dank zu sagen und knüpfe hieran die Bitte, mir auch **in den neuen** Verhältnissen gütiges Wohlwollen zu **bewahren.** Den veränderten **verbesserten** Einrichtungen von **Keller** und **Küche** werden auch die Leistungen derselben entsprechen. Ich empfehle daher ein **brillantes Plauensches Lager- und Böhmisch** Bier, dito **echt Bayrische** Biere, diverse **reine Weine,** sowie andere Getränke aller Art und biete hierzu eine große Auswahl **vorzüglich zubereiteter** Speisen in **reichlichen** ganzen, halben u. Stamm-Portionen zu jeder Tageszeit. Vereinen und Gesellschaften bis zu 30 Personen stelle ich ein gemüthliches **Gesellschafts-Zimmer** mit Pianino zur Verfügung.

Hochachtungsvoll
Carl Arndt.

Moritzburg!
Adam's Gasthof,

feinstes Restaurant. Diners auf Bestellung. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll **A. Hoeber.**

PRIVAT
BESPRECHUNGEN
PRIVAT

Dreyssig'sche Singakademie.

Heute Abend präcis 7½ Uhr **Probe zum „Samson“.**
D. V.

Tonkünstlerverein.

Heute Montag, 6. Oktober 1884, Abends ½8 Uhr
1. Uebungs-Abend
in O. Renner's Restaurant, am See Nr. 5.

Programm:

1. Sonate für Pianoforte und Violine von Hugo Reinhold, Zum 1. Mal.
2. Psalm 86 für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Padre Giambattista Martini (gest. den 4 Oktbr. 1784 zu Bologna).
3. Sonate für Pianoforte von G. Martini.
4. Lieder für eine Singstimme m. Begleitung des Pianoforte.
5. Quartett (B-dur) für 2 Violinen, Viola und Violoncell von W. A. Mozart.

LDG

Morgen Dienstag, Abends 8 Uhr, Uebung im Vereinslokal, gr. Brüdergasse 24, 2. Eingang an der Sophienkirche.

Militärverein Artillerie, Pionniere und Train.

Donnerstag den 9. October
Familienabend
im **Colosseum** (bei Kamerad **Fritzsche**), Alaunstraße Nr. 85.
Concert u. Ball.
Anfang 7½ Uhr.
Billets für Mitglieder u. deren Angehörige sind bei den Kameraden **Northmann,** Kaufhaus, **Frenzel,** Grunaerstraße 32, **Fritzsche,** Alaunstraße 85 und **Buschbeck,** Markgrafenstr. 5, 4. zu entnehmen.
Der Vorstand.

Militär-Verein Germania.

Das Begräbniß unseres verstorbenen Kameraden **Gustav Schulze** findet Montag den 6. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, vom Stadtkrankenhause und um 3 Uhr auf dem weiten Neustädter Friedhofe statt. Um zahlreiche Betheiligung bittet
der Vorstand.

Neuer Dresdner Thierschutz-Verein.

Montag den 6. October, Abends 8 Uhr,
Monats-Versammlung
in **Braun's Hotel.**
Der Vorstand.

! Camerun !
Das neue
Deutschland.

Ehrgefühl!!!

Brief hauptpostl. **A. M.** Ldn.
Habe große Sehnsucht nach meinem **R. K.** Bitte recht bald in anderes Heim!

Brief liegt.
O. W. 8.

Warnung

vor Annahme eines Wechsels von 284 Mark, zahlbar am 15. Oktbr. bei **Th. Richter,** Annenstraße Nr. 26.

Die Wunderkur.

Mutterliebe seufzt voll Bangen:
„Sohn, wie blaß sind Deine Wangen!
An den Schreibtisch stets gebunden,
Bist Du, Aermster, nie gesunden.
Daß die Kraft sich dir erneue,
Trinke Luft und Aetherbläue!
Max, bei Eltern, lenk Du besiehl,
Mach' Dich auf nach Loschwitz eilig!“ —
Doch der Sohn, der kranke, blasse,
Spricht: „Mich zieht's zur Badergasse,
Wo's' bei Büchner acquiriren,
Einen Hut, um mich zu zieren! — —
Schnell die Mutter, voller Sorgen,
Eilt zu Büchner früh am Morgen,
Kauft dem Peter ihrer Kinder,
Gloria-Schirm und Pracht-Cylinder. —
Max, entzückt von Büchner's Waare,
Wäscht sich, putzt sich, kämmt die Haare,
Und auf Eldorado schönem Glase
Führt nach Loschwitz ihn die Reise. —
Wie drei Wochen dort vergangen,
Rötben sich des Jünglings Wangen,
Wie ein Bräut'gam so gibt der Gute,
Feingeschmückt im Büchnerhute!
Der Präsident.

Moderne Zöpfe,

ohne Unterlagen, **billiger** als anderwärts, nur bei **R. Freiesleben,** Friseur, Postplatz 1, Promenade. **D. R.**

Wäsche-Wringmaschinen,

Waschmaschinen, Wäschemangeln, Plättbreter, Glanzplätten, Glanzstärke, Wäscheleinen und sämmtliche Wasch- und Plattutensilien kauft man gut, solid und billig bei **Gebrüder Giesse,** Neustadt, am Markt 7. **H. L.**

! Ohne Brenneisen !

oder Haarwickel die beliebten Stirnlocken in kürzester Zeit herzustellen, sind die neuen **Schnellkrauser** von **M. Kirchel,** Marienstraße Nr. 7, als allerliebste Neuheit zu empfehlen. Die **elegantesten** Neuheiten in **Frisuren** und **Parfumerien** finden Damen ebenfalls daselbst. **W. G.**

Die größte Ausw. neuest. **Patent-**

Uhrfeder-Corsets

findet man billigst im Geschäft von **Mathilde Bartholdi,** Amalienstr. 8, desh. best. z. empf.

Auf die Dresdner

Filzschuh-Fabrik

Freibergerstrasse 8 wird besonders aufmerksam gemacht.

Nicht Jedermann,

sondern streng solide Leute erhalten **Moritzstr. 11,** erste Etage **(rechts),** auf **Ratenzahlung** Herren-, **Knaben-** und **Kinder-Garderoben,** Regenmäntel und Paletots f. **Damen u. Mädchen** (fertig u. nach Maß), **großes Stofflager** vorräthig, sowie **Schirme, Hüte, Kleiderstoffe,** Tischzeug, **Wäsche,** Gardinen ꝛc. und können **wir** aus **Ueberzeugung** das Geschäft **Moritzstr. 11,** erste Etge. **(rechts),** als solid und **streng** reell **empfehlen.** **D. R.**

Hut-Wechsel.

Beim Herannahen des Herbstes, wo der Sommerhut durch einen modernen Filz- oder Cylinderhut ersetzt werden soll, wende man sich vertrauensvoll bei Einkauf derselben an die **Hut-** und **Filzschuh-Fabrik** von **Oswald Köberling** auf hiesiger **Freibergerstraße 8.** Nicht nur **Hüte,** sondern auch **Filzschuhe** kauft man daselbst **billig und gut.** **J. H.**

Die solidesten und besten

Brodhobel

fanden wir bei Messerschmied **Peschel,** Annenstr. **37.** D. R.

Wer **Schürzen** kaufen will, sehe sich **zuerst** die Schaufenster des Specialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von Alex. v. Campen, Altm., Ecke Schreiberg. **R.**

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Messer, Gabeln, Löffel

findet man in größter Auswahl bei **Johs. Schmeisser u. Lesser,** 13 Weberg. 13. **D. O.**

Im

Abzahlungsbazar

von **S. Sachs, Neumarkt 11, erste Etage,** erhielten wir auf **Abzahlung** in wöchentlichen oder monatlichen Raten: **Herren-Garderobe, Knaben-Anzüge, Damen-Jaquettes, Regen-Mäntel** (fertig und nach Maß) **Kleiderstoffe, Damencostüme** nach Maß, **Leinenwaaren, Gardinen, Möbel, Matratzen, Betten, Teppiche, Uhren, Schirme, Hüte** u. können dieserhalb **Jedem** dieses Geschäft als reell empfehlen, zumal uns nicht höhere Preise gestellt wurden, als bei sofort. Zahlung anderwärts.
G. P.

„3 Raben“,

1. Etage und **Wettinerstraße 5, part.,** bei **J. M. Hörnlein,** kauft man, wie allseitig anerkannt, höchst solid angefertigte **Herbst- u. Winterpaletots, kompl. Anzüge, Beinkleider, Joppen** ꝛc. zu äußerst billigen Preisen. **F. K.**

Der Dresdner

Waaren-Credit-Bazar,

An der Frauenkirche 6 und 7, 1., liefert **gegen wöchentliche oder** monatliche Ratenzahlungen bei reeller Bedienung und soliden Preisen und kleiner Anzahlung **Waaren jeder Art,** deshalb überzeuge sich Jedermann und besuche bei Bedarf von Waaren den **Credit-Bazar** An der Frauenkirche 6 und 7, 1. Etage.
M. G.

Getragene,

jedoch fast neue Damengarderobe, **als Winterpaletots,** Regenmäntel, **Kleider jeder Farbe und Façon findet** man in größter Auswahl zu d. billigsten Preisen gr. Schießgasse 14, 1., H. d. Fischh. **S.**

Schlafröcke

fanden wir in größter, neuester Auswahl nur gut und billig in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von **S. Meyer jun.,** Frauenstraße 4/5. **M. u. B.**

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Wer seine Uhr

gut u. billig reparirt haben will, bemühe sich zum Uhrmacher **Hugo Oehme,** Sophienstraße 2—3, gegenüber der Sophienkirche, bei sofortiger Preisangabe.
M. R.

Wer sich auf

Abzahlung

Meubles, Betten, Matratzen Uhren, Gardinen, Teppiche, Hüte, Stiefel, Bettbezüge, Herren-, Knaben-Garderobe (fertig u. nach Maß), Damenjackets, **Regenmäntel, Kleiderstoffe** u. s. w. auf wöchentliche ev. monatliche **„Abzahlung“** anschaffen will, dem sei der als sehr reell bekannte **„Abzahlungsbazar“** von **H. Neumann, große Kirchgasse Nr. 1, 1. Etage, Ecke Badergasse,** bestens empfohlen. **D. Red.**

Für Hüte

findet man bei **Bruno Köberling, Wallstraße 14,** die beste und billigste Einkaufsquelle. **Os. G.**

In der

Filzwaarenfabrik

von **Bruno Köberling, Wallstraße 14,** findet man die größte Auswahl aller **praktischen Winterfußbekleidung zu Fabrikpreisen.** **M. G. H.**

Auf die Dresdner

Filzschuh-Fabrik

Freibergerstrasse 8 wird besonders aufmerksam gemacht.

Auf den Ausverkauf

von **Spiegeln, Bildern und aller** Arten Uhren **Ziegelstrasse Nr. 2 wird hiermit aufmerksam** gemacht. Preise im Schaufenster.
D. Red.

Theater, Concerte, 6. Okt.

Billet-Verkauf: „Invalidendank“, Seestraße 20, 1.

K. Hoftheater. Altstadt.
Mittel-Preise.
Der Traum ein Leben.
Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen von Franz Grillparzer.
Musik von Rudolph Gräbner.

Massud, reicher Landmann	Hr. Swoboda
Mirza, seine Tochter	Frl. Dreier
Rustan, sein Neffe	Hr. Matkowsky
Zanga, Negersclave	Hr. Grube
Der König von Samarkand	Hr. Porth
Gülnare, seine Tochter	Frl. v. Otto
Der alte Kaleb (stumm)	Hr. Walcher
Karkhan	Hr. Dettmer
Der Mann vom Felsen	Hr. Bauer
Ein altes Weib	Frl. Berg
Ein königlicher Kämmerer	Hr. Helbig
Ein Hauptmann	Hr. Scheibe
Ein Anführer	Hr. Kramer

Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Dienstag: Der Trompeter von Säkkingen.
Mittwoch: Der Waffenschmied.

(In der Neustadt.)
Geschlossen.
Dienstag: Unsere Frauen. (Grete — Frl. Engelhardt, vom Stadttheater in Hamburg, als Gast.
Mittwoch: Die Töchter des Commerzienraths.

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 183.)
Nanon, die Wirthin vom goldenen Lamm.
Komische Operette in 3 Akten, nach einem Lustspiele der Herren Theaulon und d'Artois von F. Zell. Musik von Genée.

König Ludwig XIV.		Heinrich Richter
Frau von Maintenon		Caroline Pell
Marquis d'Aubigné, ihr Neffe		Jerome Lewis
Ninon de l'Enclos		Giulia Gallier
Frau von Frontenac		Elsa Selden
Gräfin Houlières		Victoria Meiser
Marquis von Marsillac		Max Wilhelm
Hector, Vicomte d Marsillac		Carl Endtresser
Abbé La Châtre		Edmund Haeno
Gaston, Ninon's Page		Resi Beil
Jean von Taillert		Emma Stella
Louis, v. Armenonville		Rosa Monatti
Nanon Patin, Wirthin vom goldenen Lamm		Lucia Verbler
Mathieu	Verwandte von Nanon Patin	Robert Koch
Bertrand		Wilhelm Brunert
Jérome		Leo König
Pierre		Hans Holm
Jean		Richard Preubel
Thérèse		Sophie Lehmann
Lisette		Marie Engelmann
Marion		Johanne Eckhardt
Bombardini, Tambourmajor		G. v. Geraswitz
Guillaume	Tambours	Wilhelm Bollmann
François		Fanny Linde
Isidore	Weiber	Ella Schelle
Jérome		Lina Gießmann
Perronte, Ninon's Diener		Siegm. Miller
Kapitän, b. Maintenon's Dien.		Paul Caspar
Jacqueline, Kellnerin b. Nanon		Emma Körber
Ein Corporal		Georg Schwarz
Ein Commissair		Bruno Eilenstädt
Ein Notar		Paul Riele

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Morgen: Garparone.

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Täglich Vorstellung.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,0* 6,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 — Ank. 10,0* 11,37 2,19 7,12 10,0*
Berggießhübel: 6 9,20 2,10 6,50 — Ank. 7,32 10,1 2,52 8,50.
Berlin (Friedrich.): 6,45 10,22* 2,34 7,40 — Ank. 10,42* 11,50 6,12 11,7.
Berlin (via Röderau): 8,45 8,35* 2,15 5 45 7,45* — Ank. 12,20 4,48 8,25* 12,18 12,37*.
Breslau: 12,45* 8,50 10,25* 12,10 3,9 8,36 — Ank. 5,55* 7,50 2,3 5,56* 5,20 10,0.
Bodenbach (Altst.): 1,6* 6,0 7,0 (8,5 bis Pirna) 9,20 (11,0* (12,5 bis Pirna) 12,45 2,10 4,20 6,50 (9,30 b. Pirna) 11,15 — Ank. 5,22* (6,35 v. Pirna) 7,22 10,1 12,30 1,46 (2,20 von Pirna) 5,20 6,55* 7,13 (7,55 von Pirna) 8,50 10,29.
Chemnitz (via Freiberg): 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 — Ank. 7,57 11,37 10,0* 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Cottbus: 9,45 2,25 6,5 — Ank. (8,22 v. Ruhland) 11,41 6,25 12,25*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6,55 12,5 3,0 7,20 — Ank. 7,57 12,37 6,25 10,55.
Eger (via Reichenbach): 5,0* 6,0 9,0 12,5 4,30* — Ank. 4,45 7,12 10,0* 10,55.
Freiberg: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 (11,10 Sonnt. u. Mittw.) — Ank. (5,30 Mont. u. Donnerst.) 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Görlitz (Neust. Bahnh.): 6,0 8,50 10,25* 12,10 3,0 5,0 (6,45 bis Bischofsw.) 8,35 (11,20 bis Bautzen) 12,45* — Ank. 3,55* (5,33 von Bautzen) 7,50 11,6 2,3 3,56* 6,36 7,25 10,0 (10,45 von Bischofsw.).
Großenhain (Neust. Bahnh.): 6,15 8,25 9,45 11,20 2,15 2,25 6,5 7,35* 7,45* 11,0 — Ank. 8,22 10,35* 11,41 1,0 2,34 4,48 6,25 10,27 12,25*.
Hainichen: 6,0 12,5 3,0 7,20 — Ank. 11,37 2 19 7,12 10,55.
Hof: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* (7,20 bis Zwickau) 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 11,37 (2,19 von Zwickau) 7,12 10,0* 10,55.
Kamenz: 6,0 8,50 12,10 5,0 8,35 — Ank. 7,50 10,20 2,3 5,36 10,0.
Karlsbad (via Teplitz): 1,6* 6,0 11 0* 12,45 4,20 — Ank. 5,22* 1,46 6,55 7,13*.
Leipzig (via Döbeln): 7,25 11,45 1,55 5,5 (8,5 b. Leisnig) — Ank. (6,5 v. Leisnig) 11,59 4,29 6,55 9,57.
Leipzig (via Riesa): 4,15* 6,15 8,25 11,20 2,25 6,5 7,35* 11,0 — Ank. (7,30 von Riesa) 8,22 10,35* 11,41 2,34 6,25 8,15* 10,27 12,25*.
Lommatzsch: 4,15* 11,20 2,25 7,35* — Ank. 8,22 2,34 10,27 12,25*.
Meißen: 7,25 8,45 10,35 11,45 (12,25 bis Röhrsdorf-Coswig) 1,55 3,15 5,5 6,45 8,5 (9,15 bis Köhschenbroda) 11 — Ank. 6,36 8,5 10,15 11,59 (1,48 von Kötzschenbroda) 2,50 4,29 6,55 7,48 8,48 9,57 (10,18 v. Kötzschenbroda) (11,4 Sonn- u. Festtags.)
Moritzburg-Radeburg: 7,25 12,35 1,5 3,15 6,05 8,05 — Ank. 8,05 1,0 7,50 4,29 6,25 8,48.
München (via Hamberg): 5,0* 12,5 4,30* 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 10,0*.
München (via Regensburg): 5,0* 3,0 9,10 — Ank. 7,57 10,0*.
München (via Eger): 5,0* — Ank. 10,0*.
Sebnitz (via Schandau): 7,9 9,20 2,10 4,20 8,45* — Ank. 7,32 10,1 12,30 5,20 6,55 10,29.
Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6,0 11,0* 2,10 6,50 — Ank. 7,32 12,30 6,29.
Teplitz (via Aussig): 1,0* 6,0 7,0 11,0* 12,45 4,20 11,15. — Ank. 5,22* 10,1 1,46 6,55 7,13* 10,29.
Teplitz (via Tharandter Bahn): 9,20 4,30 — Ank. 12,30 6,55.
Tharandt: 6,0 6,55 9,0 10,40 12,5 1,20 3,0 4,0 7,20 9,10 11,10 — Ank. 5,50 7,57 9,23 11,37 12,37 2,19 4,25 6,25 7,12 9,5 10,55.
Wien (via Tetschen): 7,0* 2,10 8,45* — Ank. 7,50* 1,46 8,50.
Wien (via Bodenb.-Prag): 7,9 11,0* 12,45 (4,20 bis Prag) 1,0* — Ank. 5,23* 1,46 (6,55 von Prag) 7,13* (10 von Prag).
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6,0 8,50 12,10 3,0 (6,45 bis Zittau) — Ank. (7,50 von Zittau) 11,6 2,3 (6,36 von Zittau) 7,25 10,48.
Zittau (via Herrnhut): 12,45* 6,0 8,50 10,25* 12,10 3,0 5,0 — Ank. 11,6 2,3 3,55* 7,25 10,0.
Omnibusse von Friedrichst. bis Naundorf: 5,0 6,20 8,10 12,25 3,0 (an Sonn- u. Feiertagen bis 31. Aug. nicht) (4,25 nur bis 31. Aug.) 6,12 8,50 — Ank. 6,11 7,36 10,3 1,36 4,13 (an Sonn- u. Festtagen bis 31. Aug. nicht) 5,36 (nur bis 31. Aug.) 7,21 10,1.
Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.
Den Kourier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 5,37, 7,10 7,12 8,4* 9,30 10,55 12,4 1,10 1,5 2,57 6,15 7,2 7,17* 7,30 10,40; vom böhm. Bahnh. nach dem schles. Bahnhof: 12,55* 5,40 8,25 10,10* 11,45 2,40, 4,40 8,19 11,0; vom Leipz. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 12,30* 12,42* 6,42 8,27 10,41* 11,47 12,7 12, 7 1,7 1,55 2,42 6,35 7,7 8,20* 8,30* 10,3 10,40; vom schles. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 4,4* 5,40 8,5 11,20 2,36 4,0* 5,50 7,40 10,11. Vom böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 10,12* 2,27 7,30; vom Berliner Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 10,45* 11,53 6,15.

Abfahrten der Dampfschiffe nach: Waldschlößchen 7 7,30 8 8,30 9 9,30 11 12 1 1,30 2 2,30 3 3,30 4 4,30 5 6 6,30, Salzpre 7 7,30 8,30 9,30 11,30 12,30 1,30 2,30 3,30 4 4,30 5 5,30 6, Loschwitz-Blasewitz 6 7 7,30 8 8,30 9 9,30 10 11 11,30 12 12,30 1 1,30 2 2,30 3 3,30 4 4,30 5 5,30 6 6,30 7 7,30 8 8,30, Wachwitz 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 8,30, Tolkewitz 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 8,30, Nieder-Poyritz, Laubegast 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 8,30, Klein-Zschachwitz 9 12 4 5 6,30, Pillnitz (Hosterwitz) 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30, Pirna 6 7 8 10 1 2 6, Wehlen, Rathen, Königstein, Schandau 6 9 10 2, Herrnskretschen 6 8 10, Tetschen, Aussig 6 8, Leitmeritz 6, Meißen 4,30 10 2,30 6, Riesa 6,30 10 2,30, Strehla 2,30.

Ausstellung für Handwerks-Technik

Dresden-Altstadt, Eingang Ostraallee 32.

Täglich geöffnet von früh 10 (Sonntags 11) Uhr bis Abends 10 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. Zur weiteren Erleichterung des Besuchs der Ausstellung ist von heute ein **Abonnement** zum Preise von **3 Mark** pro Person für die Dauer der Ausstellung eröffnet worden. Als Eintritts-Legitimation dient die Photographie des Reflektanten, welche in der Gewerbevereins-Expedition, Ostra-Allee 13, vorzulegen und abzustempeln ist.

Hotel 4 Jahreszeiten

empfiehlt **hell Bayrisch** von **Gebr. Deinlein, Nürnberg,** sowie **hochfeines Culmbacher** und **Plauensches Lagerkeller, anerkannt gute Küche,** Couverts von 1 Mark an à la carte in **halben** und **ganzen Portionen.**

Hochachtungsvoll **E. Kaiser.**

Neu! Achtung! Neu!

Zur luftdichten Bierstube,

grosse Brüdergasse.

Nach vollständiger Renovation meines Lokals habe ich nach vielen Mühen ein Bier unter dem Namen

„Dresdner Bürgerbräu"

erworben, und hat dasselbe einen solchen Anklang gefunden, daß **Jedermann** es probire. Daher lade alle Bierkenner ein.

Hochachtungsvoll **Adolf Müller.**

Restaurant Germania,

10b Albrechtsstraße 10b

unmittelbar am Justizpalast gelegen.

Münchner Bürger-Bräu,

Culmbacher Export

von C. W. Reichelt,

Kloster Münchengrätzer,

Felsenkeller-Lagerbier.

Empfehle vorstehende Biere in nur vorzügl. Qualität vom Originalfaß, sowie auch außer dem Hause in Flaschen und kleinen Gebinden.

Ergebenst **L. Adolph.**

Künstl. Gebisse,

einzelne Zähne,

Fritz Hansen, Johannesstraße 4, I.,

empfohlen durch Dr. med. Berthelen.

Umänderungen, Reparaturen, Plomben, Solide Ausführung. Mäßige Preise.

Tanz-Unterricht

Wilsdrufferstrasse 18, erste Etage.

Seit 1853 in diesem Lokale. Saal parquetirt.

Der **zweite Kursus** beginnt für Herren Dienstag den 7. October, Abends von 8—10 Uhr, für Damen Mittwoch den 8. October, Abends von ½8—½10 Uhr. Bei Privatstunden werden Rundtänze in 4 Stunden, Kontretanz in 6 Stunden gelehrt. Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen. **A. Heinsius.**

Cravatten-Arbeiterinnen,

welche nur hochfeine Arbeit liefern, erhalten dauernde Beschäftigung, sowie anständige junge Mädchen finden Platz, diese Branche gründlich zu erlernen in der **Cravatten-Fabrik** von **Richard Poppe, Freibergerplatz 9.**

---

90 Stück fette Schöpse

stehen zum Verkauf auf **Rittergut Zuschendorf** bei **Pirna.**

Die Gutsverwaltung.

Freitag den 10. October steht ein Transport

Milchvieh

auf den Scheunenhöfen beim Herrn Gastwirth **Werner.**

Gebr. Salomons

aus **Weener, Ostfriesland.**

Die Holzspalterei im Asyl für obdachlose Männer,

Käufferstraße 11,

ersucht um gütige Beachtung unter Hinweis auf die am ersten des Monats in diesem Blatte bekannt gegebenen Preise.

Dresdner

Kinder- und Krankenwagen-Fabrik

G. E. Höfgen,

DRESDEN,

Königsbrückerstraße Nr. 75, Zwingerstraße Nr. 8 u. 10,

liefert in nur bester Ausführung:

Kinderwagen im Preise von 12 M. an,
Kranken-Fahrstühle (auch leihweise) von 36 Mk. an,
Kinder-Fahrstühle . . . . im Preise von 10 „ „
Kinder-Velocipedes . . . . „ „ „ 12 „ „
Eis. Kinder-Bettstellen . . „ „ „ 10 „ „

Uhren,

als: Regulateure, Rahmen-, Wand- u. Kukuksuhren, gold. und silberne Herren- und Damen-Remontoirs, großes Lager von Musikwerken etc.

empfiehlt

bei 2jähr. schriftlicher Garantie

Hugo Treppenhauer,

Uhrmacher.

Am See 6, Ecke der Margarethenstr.

Reparaturen von Uhren und Musikwerken werden sauber ausgeführt.

Laut Gutachten erster Autoritäten ist als das **beste** und **wohlschmeckendste** Präparat anerkannt

Prof. Dr. Kemmerich's Fleisch Extract.

Depôts in allen grösseren Städten. In Töpfen à ¼, ½, ¾ u. 1 Pfd. engl. die beiden letzteren mit practischem Schraubenverschluss.

Correspondenten

für Ost- u. Westpreussen, Brandenburg, Pommern, Provinz u. Königr. Sachsen, Thüringen u. Mecklenburg.

Brückner, Lampe & Co., Berlin C. neue Grünstr. 11.

HARTWIG & VOGEL

Dessert- u. Phantasie-Chocoladen

Chocoladen, Cacaos — Marzipan — Confecturen — Bonbonnièren Attrapen — Cartonnagen

— Chines. Artikel etc. —

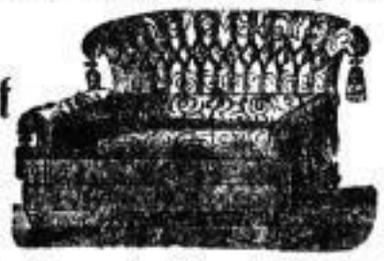
Altmarkt 25 **DRESDEN** Hauptstr. 13

---

* Dieses patent. **Schlafsopha** in allen Größen, für 1 bis 3 Personen am Lager, eignet sich besonders für Hotels, Pensionate, Fremdenzimmer, Sommerlogis. Große Auswahl. Anfertigung nach Muster. Gestellverkauf. **Osw. Lehmann,** Dresden, Altmarkt 20.

Fabrik u. Lager von Tischler- u. Polstermöbeln, Bett- und Schlaf-Sophas.

Otto Schubert Schäferstr. Nr. 11.



Complete Zimmer-Einrichtungen.

Diese Sophas, welche nur den Raum 1,3 Mtr. beanspruchen, lassen sich mit Leichtigkeit in ein großes bequemes Bett entfalten.

Ein anerkannt vorzüglich wirkendes

Bandwurmmittel

für **Kinder** (1 M. bis 1 M. 50 Pf.) und für **Erwachsene** (1 M. 50 Pf. bis 2 M. 50 Pf., je nach der Quantität) versendet mit gedruckter ausführl. Gebrauchsanweisung **die Apotheke in Roßwein.**

O. Fischer Alaunstraße 27.

1 Zugfeder	M. 1.25
Reinigen	„ 1.00
1 Pat.-Glas	„ 0.25
1 Zeiger	„ 0.25
Bügel	„ 0.25
Kapsel	„ 0.40

Neue Uhren billigst.

F. Bierauer,

Goldarbeiter,

Badergasse 31,

(Eckhaus Altmarkt)

empfiehlt sein Lager neuer **Gold- und Silberwaaren,** sowie Bestellungen und Reparaturen zu billigen Preisen. **Einkauf** von **alten Gold-, Silbersachen, Juwelen, Münzen u. Uhren.**

Sächsische Patent-Kinder-Wagen- und Kranken-Fahrstuhl-Fabrik

F. A. Lucas,

Königsbrückerstraße 72 und **Sophienstraße 3,** nahe dem Stadtwaldschlößchen-Restaur.

Große Auswahl von **Kinderwagen** und **Fahrstühlen** mit und ohne Gummi **(Patent)** zu **billigsten Preisen.**

Hemden

großartiges Lager, solide Näharbeit und von guten Stoffen:

Herren-Hemden i. Barchent von 1,25 M., in Lama v. 3,30 M., in Damas v. 1,60 M., in Halbleinen v. 2,10 M.

Damen-Hemden in Barchent von 1,40 M., desgl. mit Koller v. 1,80 M., in Damas v. 1,40 M., in Halbleinen v. 180 M.

Kinder-Hemden für jedes Alter, in Barchent v. 45 M., in Damas v. 50 M., Erstlings-Hemdchen und Jäckchen von 40 M., Lätzchen von 12 M., Einsteckbettchen von 1,25 M., ferl. Inlets dazu von 1,05 M. an.

Ober-Hemden 3, 3½ und 4 Mk., nach Maß, nach jeder Richtung das beste 4½ M.

Kragen, Manschetten und Chemisetten in allen nur möglichen Größenverhältnissen, sowie alle übrige Leibwäsche in guten haltbaren Qualitäten zu gleich billigen Preisen.

Rob. Neubner,

Wäsche-Fabrik,

Marienstraße 30 (Gold. Ring).

Arbeitshosen sehr billig kleine Brüdergasse 16.

Visiten-Karten

auf gutem Carton, mit jedem beliebigen Namen bedruckt, in den verschiedensten modernen Schriften sauber ausgeführt, **100 Stück 50 Pfg., 60 Pfg., 75 Pfg., 1 Mark, 1 Mark 50 Pfg.**

Adress- und Geschäfts-Karten

in geschmackvoller Ausführung, **100 Stück 1 Mark 50 Pfg. bis 2 Mark.** Bei größeren **Bestellungen bedeutende Preisermäßigung. Wiederverkäufern gewähren ansehnlichen Rabatt und erhalten Muster-Bücher gratis. Muster und Proben von Karten werden gratis abgegeben und nach auswärts franko versandt.**

J. Bargon Söhne,

Sophienstraße 6 und Wilsdrufferstraße 21b, am Postplatz.

Gersdorf & Pfeiffer,

Hauptstrasse.

Etablissement für Stapelwaaren.

Zum Umzug!

Möbel-Cretonne, Meter 38, 45, 50 Pf., alte Elle 22, 26, 28 Pf.

Möbel-Croisé in stilvollen Mustern und schönem Farbendruck, Meter 50, 60, 70 Pf., alte Elle 28, 38, 40 Pf.

Möbel-Damaste in allen gangbaren Farben, Meter von 180 Pf. an, 10/4 breit.

Möbel-Rips. Rouleaux-Stoffe in gestreift, grau und glatt weiß, in sämmtl. Breiten.

Matratzen-Drells.

Weisse Gardinen in Zwirn und engl. Tüll, in Zwirn, Mtr. v. 35 Pf. an, in engl. Tüll, Meter von 80 Pf. an.

Vitragen, Meter von 20 Pf. an.

Seidenband

in **Taffet, Rips, Atlas,** und **Ottoman** empfiehlt die courantesten Sachen in großer Auswahl

M. Nessmann.

28 Scheffelstraße 28.

Schöne **Sopha** bill. zu verk. Kreuzstraße 6, 3. Et., links.

Ein Agent

in Kopenhagen,

mit der Federbranche vollständig vertraut, sucht für **Kopenhagen** die Vertretung eines leistungsfähigen Fabrikanten in **Federn,** besonders in billigen wolligen **Straußfedern.** Off. unter **S. 7836** an **Aug. J. Wolff & Co.,** Annoncen-Bureau in **Kopenhagen K.**

Gesucht zur Vergrößerung eines **Handschuhfabrikations-Geschäftes**

ein Theilhaber.

Offerten unter **X. 5180** Haasenstein u. Vogler, Chemnitz.

Empfehle:
Kohlenkanonen,
Kohlenlöffel von 25 Pf. an,
Kohlenschütter,
Kohlenkasten von 1½ M. an,
Feuergeräthe mit Ständern,
Ofenvorsetzer,
Ofenschirme,
Ascheimer,
Alles in grösster Auswahl.

F. Bernh. Lange,

Amalienstrasse 6 u. 7.

Zu kaufen oder auch zu pachten

wird möglichst bald zu Fabrikationszwecken eine

Wasser- resp. Dampfkraft

von mindestens 6—8 Pferdekräften in oder bei Dresden, mit 2—3 Räumlichkeiten, wo man Transmission anbringen kann. Adressen erbeten an **Ernst Lippmann, Victoriastraße 29.**

F. W. Thormann

empfiehlt:

ff. Braunschweiger Trüffelwurst, Sardellenwurst, Cervelatwurst, Salamiwurst, Leberwurst, Thüring. Rothwurst und **Zungenwurst,**

Sill, Delikateß-Heringe in Tomaten und Bouillon,

Zungen in Dosen, Pain von Hasen, Hühner, Krammetsvögel, Gänseleber.

Seestrasse,

Eckhaus Webergasse.

Calmuc,

das Dickste und Haltbarste zu Strapazier-Jacken in grosser Musterauswahl

Elle 40 — Meter 70 Pf.

empfiehlt

Robert Böhme jun.,

Gewandhausstrasse,

Café français,

Eckhaus der Waisenhausstrasse dicht am Georgplatz.

---

12 Galeriestrasse

Schon für **36 Mark** kauft man einen **eleganten reinwollenen Winter-Paletot** a. Diagonal, Cheviot, Cotimo od. Fleconné. Billigere Qual. Paletots v. 18 M. an. Hochfeine Paletots bis 75 M.

Robert Eger.

12 Galeriestr. 12

A. H. Theising jr.

8 Marienstr. 6 Antonspl. 8

versendet seine Artikel in bekannter Qualität nach auswärts gegen Voreinsendung od. Nachnahme des Betrages.

Königliches Belvédère
der Brühl'schen Terrasse.

Heute Montag den 6. October 1884

Abend-Concert

von der Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter Direktion des Königl. Musikdirektors Herrn

A. Trenkler.

Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnements-Billets à 30 Pf. haben Giltigkeit.

Montag den 13. October d. J., Abends 7 Uhr,
im Saale des Hôtel de Saxe

I. CONCERT

von

Eugen Hildach

unter freundlicher Mitwirkung der Damen Frau **Anna Hildach**, Frau **Julie Müller-Bächi** aus Zürich, sowie der Herren **Ferdinand Frhrn. v. Liliencron** (Violoncello), Concertsänger **W. Stein** (Tenor) und Professor **Eugen Krantz.**

Numerirte Billets für **zwei Concerte**, à 6 und 4 Mark, Stehplätze à 2 Mark, sowie numerirte Billets für **ein Concert** à 4 und 2½ Mark und Stehplätze à 1½ Mark sind in der Kgl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** im Kaufhause zu haben.

Victoria Salon

Grosse
elektrische Beleuchtung
Auftreten
der Soubrette Fräulein **Alwine Valida,**
der Akrobatentruppe **Stebbing,**
der Duettisten Geschwister **Schmidt,**
der unerreichten Velocipedisten

Geschwister French,

des Universalimitators Herrn **Finkowski,**
des Schnellzeichners Herrn **Richards,**
des Equilibristen Herrn **Bellini,**
der Akrobaten und Clowns **Gebr. Gemeinböck.**

Anfang der Vorstellung ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Die Maschinen zur Erzeugung des **electrischen Lichtes** sind während der Vorstellung im Tunnel in vollem Betriebe zu sehen.

Trianon.

Großes Ball- und Vergnügungs-Etablissement der Residenz.
Eingang Ostraallee und Schützenplatz.

Heute Montag den 6. October

Gr. aussergewöhnliches Concert
und
Vorstellungen.
Auftreten der Tiroler
Sänger-Gesellschaft Pitzinger
(4 Damen und 3 Herren), sowie der Kapelle des Hauses,
bestehend aus 24 Personen.

Die ausgegebenen Billets für den Trianon und Dresdner Prater haben Giltigkeit.

Einlaß 6 Uhr,
Anfang des Concerts ½7 Uhr, Anfang der Vorstellung ½8 Uhr.
Die ausgegebenen Billets von voriger Winter-Saison haben ebenfalls Giltigkeit.

Abonnement-Billets sind zu haben bei Herrn Kaufm. **Klemm,** Schützenplatz und in den Cigarrengeschäften der Herren **Wolf,** Postplatz, und **Andrä,** Postplatz.

Die Direktion.

Waldschlößchen-

Brauerei-Restauration.

Zur heutigen **Waldschlößchen-Kirmeß-Nachfeier großes Militär-Concert** von Nachmittags 4 Uhr bis nach 10 Uhr, wobei ein Entree nicht erhoben wird. Zu ein Paar gemüthlichen Stunden ladet ganz freundlichst ein **Heinrich John.**

Altdeutsches Bierhaus,

Wettinerstraße 35/37. Heute und folgende Tage

Nordpol-Ausstellung

bestehend aus
12 Kolossal-Original-Oelgemälden,
entworfen von modernen **Künstlern,** einzig dastehend,
zum ersten Male in Deutschland,
hochinteressant für Jedermann, in allernächster Nähe der Ausstellung für Handwerks-Technik. **Entree frei!**

Es ladet ergebenst ein **Oswald Russig.**

NB. Heute **Sonntag** von 11 bis 1 Uhr
Frühschoppenconcert.
Nachmittags von 4 Uhr an **Zither-Concert.** D. O.

Struvestrasse 15, part.

Pädagogische Musikschule

unter Direction des Herrn
Richard Kaden.

Als Lehrer der Anstalt sind thätig: die Vorsteherin (Klavier und Theorie), der artistische Leiter (Violine, systematische Harmonielehre, Musikgeschichte u. s. w.) und die Herren Kammermusikus **Baumgärtel** (Klavier und Oboe), Komponist **Schulz-Beuthen** (Klavier, angewandte Harmonielehre und Komposition), Musikdirector **Kalle** (Solo- und Chorgesang), Cellist **Nusser** (Cello- und Ensemblespiel), Flötist **Schwarz** (Flöte), Zithervirtuos **Lenz** (Streich- und Schlagzither). Die Inspection der Anstalt in allgemein pädagogischer Hinsicht hat Herr Realgymnasialoberlehrer Dr. phil. **Paul Hohlfeld** freundlichst übernommen.

Näheres im Institutslokale. — Sprechstunden täglich von 11 bis 1 Uhr.

Wera von Mertschinsky.

Ehrlich's Musik-Institut

Dresden, Johannesstr. 10, II., Café Passage. **Blasewitz,** Johannstr. 4b. Unterricht in Clavier-, Gesang, Violin-, Cello- (4- und 8-händig) Spiel etc.

Nur noch kurze Zeit!

Die Welt im Kleinen,

Mechanische Kunst-Ausstellung
in Helbig's Etablissement, Theaterplatz Nr. 2.

Neu! **Sensationell!**

Tivoli-Tunnel.

Täglich Vorstellung
von **S. Hamann's**
Zauber- und Wunder-Welt.

Anfang 7½ Uhr. Entree 20 Pf., wofür jeder Besucher **ein Glas Lagerbier gratis erhält.**

Ergebenst i. V.: **Julius Täschner.**

Welt-Restaurant
Société,

Dresden-Altstadt, Waisenhausstraße 29.

Heute und folgende Tage
Fortsetzung des Rheinischen Weinfestes
Zum
„Rüdesheimer Hinterhaus"
verbunden mit
Concert

im originell dekorirten Hinterhaus (früherem blauen Saal), auch mit Separat-Eingang Hofkorridor Thüre Nr. 7.
Die Weine kommen **nur** von Originalfässern zum Verschank, à Schoppen 30 Pfg., halbe Schoppen à 20 Pfg.

Hochachtungsvoll **Carl Thamm.**

Bazar-Tunnel,

Ecke Bader- und Kirchgasse.
Eröffnung der Winter-Saison.
Großes Kirmesfest.

Selbstgebackenen Kuchen u. A. m. **Concert** von einer durchreisenden schwedischen Kapelle. Ohne Entree.

Achtungsvoll **C. Müller.**

Griechische Weine

habe ich ein sorgfältig gewähltes Sortiment direct von den Producenten bezogen und offerire dieselben in Flaschen geneigter Berücksichtigung zu **billigen** Preisen. Dieselben bestehen in:

Herben Rothweinen, welche sich theilweise durch ihren hohen Taningehalt als **Medicinalweine** besonders auszeichnen.

Clarets (nicht süssen Weinen), in roth und weiss, als Tischweine besonders zu empfehlen.

Süssen Weinen in roth und weiss, welche **Portwein, Tokayer, Madeira** etc. ersetzen, aber den Vorzug haben, **reine Naturweine** und **ansehnlich billiger** zu sein.

Delicatessweinen von feinstem Aroma und vorzüglichem Wohlgeschmack.

Prima Astrachan-Caviar von grossem, hellem, vollem Korne, nur wenig gesalzen, sowie

Chinesische Thees neuester Ernte halte ich gleichfalls bestens empfohlen.

H. E. Philipp,
an der Kreuzkirche 2.

Schillergarten
Blasewitz.
Täglich Speisen der Saison.

Küche und Keller vorzüglich. **Most.** **Käsekünichen.**

Mit Hochachtung **Louis Köhler.**

Bücher und Musikalien.

Antiquarisch!!!

Musikalien: **Beethoven, Haydn und Mozart, Sinfonien,** auf 4 Bände, statt 10 M. **nur 5 M.** (Piano-Solo!). **Weber,** Klavierwerke, schöne Ausg. zusammen mit einem guten ruff. Album **nur 2 M.** **Lebert & Stark,** Große berühmte Klavierschule, 3 starke Bde., **wie neu** u. **neueste** Aufl., auf. mit Einbdn. statt geg. 30 M. **nur 15 M.** Czerny, Geläufigkeit, 2 de. gbd. **nur 3 M.** 8 Große Bravoursachen v. **Liszt,** Gade, Bargiel, Schumann 2c. auf. statt 30 M. **nur 10 M.** **Urbach,** Klavierschule, **wie neu, gbd.,** statt 4 M. **nur 2,50.** **Mendelssohn,** sämmtl. Klavierwerke in 1 Bde. gbd. **nur 2,50.** **Soeben eingetroffen:** Eine große Anzahl **Edition Peters** jeder Art: Opern, Klassiker, Moderne u. s. w., ebenso eine Partie gute, nur neue Lieder und Opernarien u. s. w. u. s. w. **Alles billigst!** auch **neu** zu **niedrigsten** Preisen!!! Ferner soeben **angekauft:** Eine größere Partie **Kammermusik:** Quartette 2c. in Stimmen! **4** Hefte **Kosleck,** Cornet-Quartette, **ganz neu!** statt 10 M. **nur 5 M.** 7 gute Sachen f. Waldhorn **mit** Klavier, statt 9 M. **nur 4 M.** **Othello, Judas Macc., Straniera u. Entführung,** sämmtlich **mit Text, große** Ausg., auf. **nur 5 M.** **Halevy, Jüdin** mit Text gbd. 4 M. **Musik einzeln und in Bibliotheken zu**

Spottpreisen! **Strauß, Methusalem, mit Text,** statt 12 Mark **netto nur 5 Mk.** **Lecocq, Mamsell Angot mit Text, ganz neu!** statt 15 Mk. **netto nur 8 Mk.** Eine **große Anzahl!** Musik: **Peters!** nur **gute** Sachen. Ferner **gebd. Albums** und **einzelne Piècen** und **Lieder** jeder Art zu **Spottpreisen; Neu! 50 Operetten** (Strauß, Suppé 2c.) und 17 der **schönsten Salonstücke** für den fabelhaft **billigen Preis von 6 Mk.** **Nanon, Gasparone, Bettelstudent, Lustige Krieg** und **Nacht in Venedig,** die **5 schönsten Operetten** der **Neuzeit,** Klavier-Auszug. Piano-Solo und **sämmtliche Tänze billigst** mit **höchstem** Rabatt!

Für das Königl. Konservatorium zum **neuen Cursus:** sämmtl. **Schulen** u. **Etuden: Professor Döring, Professor Kranz, Professor Scharfe, Professor Wüllner, Cramer-Bülow, Clementi-Taufig, Chopin:** Scholtz u. Kullak! sowie alle **Peters Ed.** 2c. 2c. mit höchstem **Rabatt!!**

Theorie: Richter, Rischbieter 2c. und **Musik** jeder Art **antiquarisch billigst!!**

EDITION PETERS! **Schönste und billigste Musikausgabe!**

Preise niedrigst!

Bücher: **Meyer's Konversations-Lexikon,** kompl. in **16 Bdn.** sehr schön geh., statt **160 Mk. nur 100 Mk.** **Brehm,** Illustr. **Thierleben,** kompl. **10 Bde.,** Halbfrz.-Orig.-Bände und **tadellos neu!** statt **150 Mk.** billigst **nur 90 Mk. (Neues Exemplar kann nicht besser sein!)** **Generalstabswerk des deutsch-französischen Krieges 1870/71. Ganz neu!** selten **schön** gehalten und **unaufgeschnitten!** Die Hälfte **sogar gbd.** und Karten ebenso in Karton, wie gesagt **vollständig neu!** und in diesem Zustande statt ca. **140 Mk. nur 70 Mk.** Dann noch ein Exemplar ebenfalls kompl. **20 Bde.,** aber **schlechter** gehalten u. **broch.** statt 120 Mk. **nur 50 Mk.** Ein **Atlas der Anatomie** in hochfeinen **Farbendruckbildern** mit Text, gbd statt **16 Mk. nur 6 Mk.** **Held und Corvin, Weltgeschichte,** reich illustrirt, **6** starke Bde., **gebundene, ältere hochinteressante** Ausg., zusammen statt **gegen 100 Mk. nur 20 Mk.** **Dr. Förster's großartiges Nationalwerk!** Preußens Helden und die **deutschen** Befreiungskriege 1813/15, **illustrirt** und schön gehalten (mit Einschluß der **neuesten** Geschichte!), zusammen **gebunden,** statt ca. **100 Mk. nur 30 Mk. billigst!** **Gerstäcker's** Werke, **20** Bde., gut gehalten und in Orig.-Einbdn., zus. **statt 85 M. nur 30 Mk.** **Deutschlands Kunstschätze,** eine Sammlung der Dresdner, Münchner, Berliner und Wiener Galerien, großartiges nationales Kunstwerk in wundervollen **Stichen** mit ausführlichem Text und **Künstler-Biographien** 2c. 2c. 2c., tadellos **neu!** und **unaufgeschnitten, Preis nur 40 Mk.** (20 Bände mit außerordentlich **viel** und den **schönsten** Stichen!!). Ebenso **4** starke Bände Münchner Galerie und Dr. Menzel's Kunstwerke aller Zeiten, reich illustrirt, mit Kupfer- und Stahlstichen und ausführlichem Text, **gebd.** zus. **nur 25 Mk.** **Der Mensch** für **Nichtstudirte,** schönes Werk mit hochfeinen Farbentafeln, in 2 prächtigen **Liebhaber-Einbänden!** mit Metallschloß, Verschlußriemen und feinstem **Halbfranzband,** wie **neu!** und in dieser Ausstattung statt ca. **25 Mk. nur 12 Mk.** Desgl.: Der Mensch und seine Zeugung, 2 starke Bde. mit Farbentafeln, statt ca. **20 Mk. nur 8 Mk.** **Bilderbuch** für **Hagestolze!** je **5** Bände in geschmackvollen aparten **Holzeinbänden! pikanteste Bilder und Texte (hochinteressant!),** das **Beste** dieser **Art, urkomisch und geistvoll!!** alle **5** Bände zus. statt **ursprünglich** 25 Mk. **nur 10 Mk.** (auch **ganz neu!**) Ebenso **Bilder** aus dem **Harem,** mit Text, **nur 3 Mk.** **Düflo's** chemisches **Apothekerbuch** in Theorie und Praxis, mit vielen **Abbildungen, gebd., neueste** Bearbeitung, statt ca. **24 Mk.** nur **10 Mk.** **Vom Fels zum Meer!** 2 elegante **Orig.-Bände,** Jahrg. 1882, **schön** gehalten, statt **18 Mk. nur 10 Mk.** Ebenso **broch.** statt 12 Mk. **nur 6 Mk.,** 2. Jahrg. **Gottschall,** Unsere Zeit 1881/83, **ganz neu!** statt **36 Mk. nur 15 Mk.** Außerdem noch Zeitschriften in **reicher Ausw.,** als: **Grenzboten, Liter. Unthltg. v. Gottschall,** die **Natur, Europa** 2c. 2c. 2c., vornehmlich **aber Gartenlauben!** in **reichsten** Ausg., **gebd.** und schön gehalten, stets zu **billigsten** Preisen!!! **Noch eben erhalten:** Toussaint-Langsch. **Französ.** Unterr.-Briefe, **kompl.** und **ganz neu!** statt **36 Mk. nur 18 Mk.** Ganz besonders empfohlen **jetzt** schon für **Winter-Saison** u. **Weihnachten:** meine

Gesangbücher

in **wundervoller Ausstattung, enormer** Auswahl! und **stets nur allerbilligsten Preisen (nur von den ersten u. leistungsfähigsten Fabriken!).** Das 6. und 7. **Buch Mosis** schon für **4 Mk. (nicht 9 Mk.)** **Moritz Busch,** ganz neues Werk: **Unser Reichskanzler,** 2 Bde., wie neu, statt 12 Mk. **nur 8 Mk.** **Shakespeare's** Werke, kompl., fein gebd. u. illustr., **nur 6 Mk.** Eine größere Partie nur **guter Medizinischer Werke!!** Eine Partie guter **militär.** Schriften! **Löbe** u. Andere, großes illustrirtes Wirthschafts-Lexikon, 5 starke Bände, statt 32 Mk. **nur 10 Mk.**

Zur beginnenden **Winter-Saison: Bücher** und **Musik** jeder Art, **broch.** u. **gebd., neu** u. **antiq.,** stets zu **niedrigsten** Preisen! Romane und vornehmlich **Gartenlauben** und sonstige **beste Zeitschriften** in reicher Auswahl.

Musik-Bibliotheken von **10 Mk.** und **Bücher-Bibliotheken** schon von **25 Mk.** an.

Schulbücher, Wörterbücher, Atlanten, Gesangbücher, Geschenk-Literatur und Jugendschriften jeder Art stets antiquarisch und neu, zu allerbilligsten Preisen!

Englische und **französische Literatur** (Tauchnitz-Edition 2c.), stets gute Werke und Romane **antiquarisch billigst!**

Gartenlauben, Land und Meer 2c. in reicher Auswahl, schön gehalten und **gebd.,** auch **neueste** Jahrgänge, **billigste** Unterhaltungslektüre! Preise **niedrigst!**

Visitenkarten in **Lithographie** und **Buchdruck,** eleganteste Ausführung **stets billigst!**

Oeldruckbilder, Oelgemälde, Ansichten 2c. 2c. **noch billiger** wie zu **Auctions-Preisen!!!**

NB. Meine geehrten Kunden von **auswärts** bitte **schnellstens** zu verlangen, denn das Meiste nur einmal und deshalb **baldigst verkauft! Größere** Sachen stets **franko!**

Bei Einkäufen von mindestens **10 Mark** noch einen **Roman** oder **Novelle gratis!!!**

Carl Trau,
23 Schössergasse 23,
Dresdner Antiquarium.

Redacteur für Politisches: Dr. Emil Bierey. — Für's Feuilleton Bernh. Seuberlich. — Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden.
Sprechz. Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
Das heutige Blatt enthält 12 Seiten.
Hierzu 1 Extrabeilage für Dresden von Georg Arnecke in Dresden.